

# **Chronik der Roten Funken**

## **1951**

Im September beschließen die Herren Klaus Weinand, Albert Zimmer, Ronny Schuh, Achim Killermann, Heinrich Frosch und Achim Jungermann im Gasthaus Thiel, Karl-Marx-Straße die Gründung eines Karnevalsvereins. Man gibt ihm den Namen "KG ROTE FUNKEN". Erster Präsident wird Klaus Weinand. Damit wurde die Zahl der in Trier bestehenden Karnevalsgesellschaften von bisher fünf auf sechs erhöht. Residenzen waren der Weinhof Petrisberg und die Schieffer-Brauerei, wo einst das "Bea-Staals-Bea" gebraut wurde.

## **1952**

Im Juni findet im Weinhof Petrisberg mit einem "Rheinischen Abend" die erste öffentliche Veranstaltung des neuen Vereins statt, die zu einem großen Erfolg wird. Den Roten Funken ist es somit gelungen sich schnell aktiv und nachhaltig in das Trierer Karnevalsgeschehen einzurichten. Erste Funkenprinzessin ist Trude Heinen.

## **1953/1954**

Residenz der ROTEN FUNKEN ist das Haus Schieffer mit dem Saal "Groß Trier", dem Konzert-Café Astoria und dem historischen Schiefferkeller, Vereinslokal der Gasthof Alken in der Paulinstraße.

Die Eröffnung der Karnevalssaison 1953/1954 erfolgt am 7.11. im "Groß Trier", wo am 31.12. auch ein großer Sylvesterball stattfindet.

Unter der Parole "Allen wohl und niemand weh" wurde mit urwüchsiger Trierer Humor, buntem Flitter und tollen Narrenfesten zur Steigerung des Trierer Karnevals beigetragen.

Sitzungspräsident und 1. Vorsitzender ist Klaus Weinand, der es auch bis 1957 bleibt.

Funkenprinzessin ist Helga Pferdekamp.

## **1954/1955**

Und wieder trifft man sich im Juni im Weinhof Petrisberg. Diesmal zu einem großen bunten Moselabend u. a. mit Toni Kron, den 4 Bu-Hei-As von der KG Rot-Weiß-Ehrang und den Humoristen Kurt Görres, KG Trier Süd, Leise Kläs, KG "M'r wieweln noch en Zalawen" und Ruppert Klein, KG Onner ons.

Die Session 1954/1955 wird in "Groß Trier" eröffnet. Die Parole lautet "Von Zoten frei, die Narretei". Es werden 2 Sitzungen in "Groß-Trier", 3 Maskenbälle im "Schiefferkeller", 1 Maskenball in der "Drehscheibe", 1 Maskenball in "Groß-Trier", 1 Sitzung für die "Armen der Stadt Trier", der Kehraus im "Schiefferkeller" und die "Beerdigung" im Vereinslokal "Alken" durchgeführt. Sitzungspräsident ist Klaus Weinand, als Hofkapelle fungiert das "Kuba Tanzorchester".

Mit einem Sylvesterball im Schiefferkeller klingt das Jahr 1954 aus.

Wie man erkennen kann, war Saalmangel für den jungen Karnevalsverein ein großes Problem.

## **1955/1956**

Karnevalseröffnung für die Session 1955/1956 ist im Weinhof Petrisberg.

Der Neujahrssball und ein "Bohnenball" finden im Januar im Schiefferkeller statt.

Es finden vier Sitzungen -eine davon "für die Minderbemittelten der Stadt Trier"- und vier Maskenbälle statt. Erstmals werden auch die Räume des Katholischen Bürgervereins in das karnevalistische Trieben einbezogen. Zu allen Veranstaltungen spielt die fünf Mann starke Hofkapelle unter der Leitung von Kurt Baltes.

Funkenmariechen ist Inge Schönhofen.

Im Veranstaltungskalender wird für den 4. Februar 1956 eine Jubiläumssitzung im Weinhof Petrisberg angekündigt mit "Klaus Weinand, 10 Jahre Präsident". (*Der Verein besteht aber erst fünf Jahre!*).

## **1956/1957**

Unter der Parole "Lachende Herzen" wird die närrischen Campagne am 10.11.1956 im Saalbau Groß Trier eröffnet.

Der neue 1. Vorsitzende und Sitzungspräsident der KG Rote Funken Helmut Erdmenger führt sich mit einem großartigen Programm ein. Im Weindorf Petrisberg, in Groß Trier, im Katholischen Bürgerverein, im Schiefferkeller, im Moselweindorf und im neuen Vereinslokal Ensch am Dom finden nicht weniger als 18 Veranstaltungen statt, darunter eine große Prunk- und Galasitzung als Gemeinschaftssitzung mit Mainz: "Trier und Mainz im Karneval eins". Als letzte Sitzung der Session findet eine Gemeinschaftssitzung mit der Dacho Wiesbaden im Hessischen Staatstheater statt.

Zum ersten Mal zierte das Funkenmännchen die Titelseite des "Närrischen Fahrplans". Erstmals werden ein Bütteneredner -Franz Groß als Professor-, die Funkenprinzessin Inge Schönhofen und das stadtbekannte Original Toni Kron erwähnt. Vorher war nur von Humoristen die Rede, die von anderen Gesellschaften kamen und die Roten Funken unterstützten.

Es spielt die närrische Hofkapelle unter Berni Scholz.

## **1957/1958**

In dieser Session unter der Parole "Kurz die Zeit, groß die Freud" finden vier Sitzungen statt, eine davon als Gemeinschaftssitzung mit dem Mainzer Narrenclub und eine im Schloß-Hotel Lieser.

Wie schon im Vorjahr ist Inge Schönhofen Funkenprinzessin, Sitzungspräsident ist Peter Pauly.

Die Beerdigung mit Heringssessen findet am 19.02.1958 im Vereinslokal Hotel Viktoria in der Bahnhofstraße statt.

## **1958/1959**

Trotz Idealismus und Erfolg konnte die Gesellschaft unter dem Vorsitz von Helmut Erdmenger den gestellten Forderungen nicht standhalten und veranstaltete mit dem Sitzungspräsidenten Peter Pauly nur kleine Sitzungen, die zweite am 2. Februar 1959 wieder im Schloßhotel Lieser. Die Parole ist nicht mehr bekannt. Zur Karnevalseröffnung wurde aber die Parole für die Session 1959/1960 bekannt gegeben: "Jeder kehrt vor seiner Dier".

Anton Schönhofen wird 1. Vorsitzender und bleibt es bis 1970.

## **1959/1960**

Anton Schönhofen saniert den Verein, gründet eine Garde mit Ballett, kleidet diese Garde auch ein und löst für die nächsten Jahre das Saalproblem, indem er mit der Löwenbrauerei einen Vertrag abschließt, der ihm das Verfügungsrecht über alle Räume von Sylvester bis Aschermittwoch einräumt. Überwiegend in Eigenleistung wird der Saal instand gesetzt. Es entsteht eine Bühne mit Thron sowie ein Umkleideraum.

Die Parole für die Campagne 1959/1960 heißt "Jeder kehrt vor seiner Dier". Als Sitzungspräsident fungiert Peter Pauly. Es finden zwei Gemeinschafts-, Prunk- und Galasitzungen statt, eine mit dem Mainzer Narrenclub und eine mit der Dengmerter Narrenzunft St.Ingbert. Ferner zwei Maskenbälle und eine Kappensitzung. Alle Veranstaltungen fanden noch im Schiefferkeller, im Weinhof Petrisberg, im Bürgerverein, im Café Schu und im Restaurant "Zum Feierabend" in der Palaststraße statt. Die neuen Räume der Löwenbrauerei konnten noch nicht benutzt werden.

## **1960/1961**

Erstmals finden alle Veranstaltungen in den Räumen der Löwenbrauerei statt. Wiederum eine Gemeinschaftssitzung mit der Dengmerter Narrenzunft St. Ingbert. Und zum ersten Mal ein Kindermaskenball.

Die von Franz Groß gegründeten Funkensänger unter der Führung von Theo Bodsched (später von Werner Bodsched) in der Besetzung Hans Junk, Ewald Mayer, Karl-Heinz Junk und Alfred Cordie werden zum ersten Mal erwähnt.

Neuer Sitzungspräsident ist Hans-Joachim Killermann, unter dessen Leitung fünf Maskenbälle, ein Kindermaskenball, eine große Prunk- und Galasitzung zum 10-jährigen Bestehen der Gesellschaft und eine Große Gemeinschaftssitzung Trier - St. Ingbert stattfinden. Eine Heringsschlacht wird im Café Schu ausgetragen.

Für den musikalischen Teil sorgt die närrische Hofkapelle unter der Leitung von Jupp Maringer. Das Tanzpaar (Hilde Wilhelmi und Erwin Schönhofen), die Funkengarde und das Funkenballett werden von der Ballettmeisterin Irmgard Trömel ausgebildet.

### **1961/1962**

Die Parole lautet "Früher und heut - Spaß an der Freud". Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sämtliche Veranstaltungen in den renovierten und festlich geschmückten Räumen der Löwenbrauerei stattfinden und dass nach jeder Sitzung und bei allen Bällen zwei Kapellen zum Tanz spielen.

Es singen die Funkensänger und die "Hansi Girls and Boys". Der durch Funk und Fernsehen bekannte Musik-Clown M. Darimoni tritt auf.

Alle Tanzgruppen der Karnevalsgesellschaft werden ab 1962 vom Tanzlehrer Hans Haßdenteufel trainiert.

### **1962/1963**

Die Veranstaltungen stehen unter dem Motto (das Wort "Parole" wird ab jetzt durch das Wort "Motto" ersetzt) "Vergesst das Leid - kurz die Zeit". Sitzungspräsident ist Hans Weber. Das Tanzpaar und die Funkengarde treten auf. Es tanzt das Ballett des Stadttheaters Trier. Weiterhin werden im Närrischen Fahrplan genannt: Sieben Büttenredner, die Funkensänger, Zwei Gesangssolisten und zwei Funkenkapellen unter der Leitung von Peter Reis. Die Kapelle Peter Reis bleibt Hauskapelle bis 1972. Die Gemeinschaftssitzung mit der Dengmerter Narrenzunft ist wieder ein Höhepunkt dieser Session.

### **1963/1964**

Sitzungspräsident ist Hans Weber. Das Motto: "Kurz sind nur die frohen Tage, drum löst Euch los von aller Plage".

Außer dem Tanzmariechen Hilde Wilhelmi und dem Tanzoffizier Erwin Schönhofen sowie der Funkengarde tanzt auch das Ballett des Stadttheaters Trier.

Es werden durchgeführt: Ein Sylvesterball, eine Sitzung, eine große Prunk- und Galasitzung, ein Weiberball, drei Maskenbälle, ein Rosenmontagsball, ein Kinderball.

Der Trierischen Volksfreund über die erste karnevalistische Sitzung am 25.01 1964: "*So prächtig spriihten die ROTEN FUNKEN noch nie. Rund 500 Besucher erlebten am Samstagabend auf der Löwenbrauerei ein tolles Feuerwerk. Hervorragende Stimmung*".

### **1964/1965**

"Nehmt hin mit Lachen, was Euch ein Narr erdacht. Kein König kann Euch glücklich machen, wenn Ihr's nicht selber macht", das ist das Motto dieser Session. Sitzungspräsident ist Hans Weber. Und wieder finden neben dem Sylvesterball neun Sitzungen und Maskenbälle statt. Darunter eine Gemeinschaftssitzung mit der Dengmerter Narrenzunft. Neun Büttenredner, das Funkenmariechen Carla Schweder, Gardemajor Elisabeth Wintrich, Funken-Offizier Heinz Wintrich und die Garde, einstudiert von Tanzlehrer Hans Haßdenteufel.

Im Närrischen Fahrplan wird aufgeführt: Große Gemeinschaftssitzung der K.G. Rote Funken mit dem St. Ingberter Karnevalsverein Dengmerter Narrenzunft.

Es präsidieren: Paul Klefisch, Dengmerter Narrenzunft,

Hans Weber, K.G. Rote Funken.

Mitwirkende: Der Senat der Dengmerter Narrenzunft,

2 Elferräte - 1 Soldaten-Corps,

2 Garden - 2 Tanzpaare - 1 Ballett,

sowie die besten Büttenredner beider Gesellschaften.

## 1965/1966

Die Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval fasst in der Kampagne 1964/1965 den Beschluss, einen Rosenmontagszug zu veranstalten. Ein solcher ohne Prinz ist undenkbar. Um jeder Karnevalsgesellschaft die Möglichkeit zu geben einen Stadtprinzen zu stellen, sollte die Nominierung abwechselnd geschehen.. Den Antrag hierzu macht Triers jüngste Karnevalsgesellschaft Rote Funken. Es werden Erwin Schönhofen und Marion Sommer zum ersten Prinzenpaar der Stadt gekürt als "Seine Tollität Prinz Erwin I. von der Römerbrücke" und "Ihre Lieblichkeit Marion I. von der Porta Nigra".

In dieser Kampagne kann der Sitzungspräsident Hans Weber mit keinem Motto aufwarten. Acht Sitzungen und Bälle werden abgehalten. Die erste Galasitzung wird vom Südwestfunk aufgenommen und ausgestrahlt.. Es findet wieder eine Gemeinschaftssitzung mit dem Mainzer Narren Club statt. Zur dritten Sitzung wird nach Speicher gefahren, wo sie begeistert aufgenommen wird.

Für Stimmung sorgen das Funkenmariechen Carla Brech mit ihrem Funkenoffizier Heinz Wintrich, ebenso wie der Gardetanz von Gardemajor Elisabeth Wintrich und die Tänze der Garde und des Funkenballetts. Es werden auch zwei moderne Tänze aufgeführt: "America" und "The Black Cats". Alle Tänze wieder einstudiert von Hans Haßdenteufel.

Aber am Aschermittwoch ist nicht alles vorbei, die Roten Funken beteiligen sich mit ihrem Elferratswagen, dem Elferrat und der Garde an einem internationalen Karnevalsumzug in Luxemburg.

Zu Ehrenratsherren werden ernannt: Oskar Sommer, Siegfried Rüttgers und Bruno Leonardi.

Zu Ehrenmitgliedern werden ernannt: Trude Heinen, Funkenprinzessin 1952,

Helga Pferdekamp, Funkenprinzessin 1954,

Inge Schönhofen, Funkenprinzessin 1956/1957/1958,

Marion Sommer, Stadtprinzessin 1965,

Walter Weber.

Der Rosenmontagszug beginnt in der Clara-Viebig-Straße im französischen Wohngebiet mit einem schweren Unfall. Ein Komiteewagen -von einem Traktor gezogen- fährt in die Menschenmenge. Es gibt hauptsächlich unter den Franzosen Verletzte und Tote. Der Schock ist so groß, dass sieben Jahre lang kein Rosenmontagszug mehr stattfinden wird.

## 1966/1967

Theo Bodschar wird Sitzungspräsident der KG Rote Funken und bleibt es bis 1971.

Er beginnt seine Regentschaft mit den Worten: "Die Wissenschaft tut offen kund - von Herzen lachen ist gesund".

Es finden wieder ein Sylvesterball nach Karnevalsmanier mit Aufzug von Elferrat und Garde, drei Sitzungen, drei Bälle und ein Kinderkostümfest statt. Die Funkensänger kommen gut an, ebenso das Funkenmariechen Carla Brech, die Funken-Garde unter Gardemajor Elisabeth Wintrich und das Funken-Ballett.

Erstmals wartet die 17 Musiker umfassende "Funken-Hofkapelle" unter Leitung von Peter Reis mit einem eigenen Fanfarenzug auf. Bei allen Tanzveranstaltungen spielen die Mosella-Tanzkapelle Peter Reis und in der Bar das Duo Herrschler- Meyer.

Die Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval verleiht an folgende Mitglieder der KG Rote Funken ihren Verdienstorden:

Anton Schönhofen

Franz Groß

Ronny Schuh

Karl Seiwert

Elisabeth Wintrich

Walter Weber

Erwin Schönhofen

Marion Sommer

Friedel Bodschar.

## 1967/1968

Wie jedes Jahr ein Höhepunkt: Die Funkensänger. "Ja um die Funkensänger sind die Roten Funken wirklich zu beneiden" schreibt die TLZ und "... die hervorragenden Funkensänger, um die die Roten Funken wirklich zu beneiden sind" der TV.

Karl Bethge wird zum Ehrenratsherren ernannt. Erwin Schönhofen wird Ehrenmitglied.

Die Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval zeichnet Theo Bodschar und Heinrich Lesmeister mit ihrem Verdienstorden aus.

## 1968/1969

Und wieder begeistern die Funkensänger ihre Zuhörer mit ihrem Gesang. Die Presse urteilt: "Ihr seid im heimischen Karneval einmalig" (TLZ) und "Das war wirklich große Klasse" (TV).

Schon zum vierten Mal ist die Dengmerter Narrenzunft St. Ingbert bei den Roten Funken zu Gast. Und zum vierten Mal wird es ein tolles Erfolg. Die neu aufgestellte und von Anton Schönhofen eingekleidete Kindergarde tritt zum ersten Mal mit 14 kleinen Gardemädchen auf. Die Kindergarde wird einstudiert von der Gymnastik-Lehrerin Frau Fee Scheer. Die Kindergarde ist seitdem ein Aushängeschild der Roten Funken.

Gardemajor ist Elisabeth Kappes, das Funkenmariechen Gertrud Konz.

Besonders wird darauf hingewiesen, dass in der Bütt vornehmlich Trierer Platt gesprochen wird: *Et es kahnen daobei, dän net zwei Spraochen schwätzt. "Wahre Künstler!" Für die "Dazugereisten" hammer welch, die batscheln en Hochdeutsch. Wat die echten Trerer sen, die brängen die Saachen aus der henersten Heef. Dat sen die Rosinen, die sich ons Hörer wiünschen. Laustert dä Jongen zu. Se hon sech geplaogt, damit ihr laachen könnt.*

## 1969/1970

Am 10. Mai 1979 findet die elfte Veranstaltung in den Räumen der Löwenbrauerei statt. Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der Löwenbrauerei ist es möglich ein Programm durchzuführen, dem namhafte Künstler angehören. Es präsentiert sich Rainer Böhm, der mit seiner Hammondorgel ein ganzes Tanzorchester ersetzen kann. Die belgische Sängerin Terry Lamo findet mit ihren Melodien aus der internationalen Hitparade großen Beifall .Frank Raimond -der Starparodist- beweist, das er nicht nur das Fernsehpublikum begeistern kann, sondern auch das der Roten Funken. Hans-Joachim Hermann beweist als Bauchredner und als Musical-Clown seine großartige internationale Spitzenklasse. In die Reihe namhafter Künstler reihen sich die Aktiven der Roten Funken ein. Das Ballett der Roten Funken tanzt einen "Kasaschock" und einen "Can-Can". Die Funkensänger begeistern mit ihren Spirituals und mit der Astronautenschau. Unter den Klängen von Mozarts kleiner Nachtmusik wartet die Kindergarde mit ihrem Ballett auf. Als Sitzungspräsident fungierte Theo Bodschar.

Besonders geehrt mit einem Münzteller werden der erste Bürgermeister Hans König und der Direktor der Löwenbrauerei Karl Bethge, zwei Persönlichkeiten, die sich sowohl ideell als auch materiell für die Interessen der Roten Funken eingesetzt haben.

Am Sylvesterabend beginnt die Kampagne der Roten Funken mit dem Sylvesterball, der im Festsaal der Löwenbrauerei durch Aufmärsche und Einlagen der Funken aufgelockert wird. Eine Tombola mit attraktiven Gewinnen findet großen Anklang.

## 1970/1971

Zum ersten Mal wird ein Ordensfest erwähnt, das am Sonntag, dem 25. Januar 1975 stattfindet.

"20 Jahre Musik, Humor und Tanz". Am 30. Januar 1971 findet die Jubiläumssitzung statt. Es folgen eine Gemeinschaftssitzung mit der Dengmerter Narrenzunft und eine Abschlussssitzung.

Besonders erwähnt werden die in Stadt und Land bekannten und beliebten Funkensänger und der Sitzungspräsident Theo Bodschar, dem zu verdanken ist, dass die Funkensänger sich großer Beliebtheit erfreuen. Als beliebter Büttlenredner zeichnet sich Karl Seiwert aus. Funkenmariechen ist Gabi Hahn und Gardemajor Anni Felten. Die Einstudierung von Garde, Ballett und Kinderballett lag in den Händen von Frau Fee Scheer.

Mit der Überreichung eines Verdienststellers und der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden wird der 1. Vorsitzende Anton Schönhofen geehrt.

In der Generalversammlung am 8. April 1971 werden fast alle Positionen neu besetzt. Der 1. Vorsitzende Anton Schönhofen stellt sich nicht mehr zur Wiederwahl. An seiner statt wird Carl Kaup gewählt. Die Funktion des 2. Vorsitzenden übernimmt Peter Philippi. 1. Schatzmeister wird Horst Müller. 1. Schriftführer wird Josef Hartmann.

Im November 1971 tritt Theo Bodschar als Sitzungspräsident zurück. Daraufhin wird Peter Pries als kommissarischer Sitzungspräsident eingesetzt.

## 1971/1972

Diese Session ist für die Roten Funken ein besonderes Ereignis, sie werden volljährig. Der neue Vorstand setzt alles dran, dies zu beweisen, was ihm auch gelingt.

Das Motto "Lachen ist Trumpf". Die Roten Funken haben sich in dieser Session viel vorgenommen:

- Einen großen Sylvesterball mit Tombola,
- ein Ordensfest,
- eine große Prunk- und Galasitzung,
- eine Gemeinschaftssitzung mit der KG Rot-Weiß Ehrang,
- eine Gemeinschaftssitzung mit der KG Blau-Weiß Ehrang,
- einen Weiberball,
- zwei Kostümbälle,
- einen Karnevalsumzug mit dem Reiterverein St. Georg Könen ab Viehmarkt,
- einen Kindermaskenball,
- einen Rosenmontagsball,
- das Heringessen.

Der Karnevalsumzug mit dem Reiterverein wird mit Jubel von den Trierern aufgenommen, so dass sich die Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval entschließt in Zukunft wieder Rosenmontagszüge stattfinden zu lassen.

Die Garde und das Ballett werden von Frau Reim einstudiert, die Kindergarde (10 Kinder) von Frau Fee Scheer. Sitzungspräsident ist Peter Pries, Gardemajor Brunhilde Janusch, Funkenmariechen Gabi Hahn. Es werden 12 Büttenredner und Humoristen genannt, unter ihnen Pastor Seiler, Jakob Trierweiler, Albert Junk, Monika Platt, Ewald Schmitt und Heribert Lauer als Fischers Maathes und Hanni, Klaus Mainzer und Franz Groß. Frau Berson und Herr Reim vom Stadttheater tragen mit ihren Vorträgen sehr zum Gelingen der ersten Sitzung bei.

Die Hofkapelle Peter Reis mit Fred Meyer an der Hammond-Orgel spielt bereits im 12. Jahr.

Anton Schönhofen wird von der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval zum Ehrenmitglied ernannt.

Dem 2. Vorsitzenden der KG Rote Funken Peter Philippi wird der Verdienstorden der AG Trierer Karneval überreicht.

## 1972/1973

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval tritt zurück. Es werden am 17. Mai 1972 der 1. Vorsitzende der Roten Funken Carl Kaup als Geschäftsführer in diese AG gewählt.

Am 11.11.1973 Eröffnung der Karnevalssession in der Festhalle Trier-Süd durch die AG Trierer Karneval. Auf dieser Sitzung wird beschlossen nach 7-jähriger Pause wieder einen Rosenmontagszug stattfinden zu lassen.

Der 1. Vorsitzende der KG Rote Funken Carl Kaup wird mit dem Verdienstorden der AG Trierer Karneval ausgezeichnet. Für die Roten Funken beginnt traditionsgemäß die Session wieder anlässlich des Sylvesterballes.

Zum 3. Februar 1973 ruft die KG "M'r wieweln noch en Zalawen" einen Gardewettstreit ins Leben. Es nehmen 9 Garden teil. Der Rote-Funken-Garde gelang es mit ihrem neuen Tanzpaar Inge Güth und Dieter Neuheuser den 1. Preis zu erringen.

Zum Ordensfest am 4. Februar hat Carl Kaup einen besonderen Abend arrangiert. Anlässlich der Weihe der angeschafften Rote-Funken-Standarte gibt es eine Kostprobe auf das Programm der Session.

Am 10. Februar beginnen die drei Sitzungen unter dem Motto "Lach-Olympiade". Es stellt sich eine neue Sängergruppe "Die Baheli's" vor, einige gute Gastredner und die "alten Hasen" der Roten Funken finden großen Beifall. Besonderen Beifall erntet das neu ins Leben gerufene Männerballett. Besonders erwähnt wird die Sitzung im Altersheim "Auf der Härenwies".

Am 10. März gastieren die Roten Funken auf Einladung von "Les Amis de Folklore" in Luxemburg-Stadt und ernten großen Beifall.

## 1973/1974

Diese Session steht unter dem Motto "M'r laacht drierwer". Zur Eröffnung der Session in der Trier-Süder Festhalle erhält der humoristische Leiter der Roten Funken Albert Junk den Orden der AG Trierer Karneval.

Beim Gardewettstreit gewinnt die Funkengarde mit ihrem Funkenmariechen und Tanzoffizier Inge und Dieter Neuheuser den 3. Platz. Trainerin der Großen- und der Kindergarde ist nach wie vor Frau Fee Scheer.

Zur Eröffnung am 2.2.1974 spielt der Fanfarenzug Kürenz unter Leitung von Johann Krames. Sitzungspräsident Peter Pries führt mit Schwung durch die Sitzungen und geht als Protokoller in die Bütt. Weitere Büttenredner sind Albert Junk, Anneliese Zawar, Klaus Mainzer, Monika Platt und Reinhilde Tiné, Ewald Schmitt und Heribert Lauer und als Neuer Matthias Wagner.

Herold ist Felix Radzik, Zeremonienmeister Albert Gubernator, Fahnenträger Reinhold Heib.

Es werden drei Sitzungen und eine Kindersitzung in der Löwenbrauerei abgehalten, eine im Altersheim "Auf der Härenwies".

Die Roten Funken beteiligen sich an von der AG veranstalteten Alterssitzungen im Trierer Stadttheater.

Einen schönen Kinderball leitet der ehemalige Stadtprinz Erwin Schönhofen.

Große Begeisterung löst auf einer Sitzung der Aachener Kinderchor mit 80 Kindern aus.

Es spielt die Kapelle "Les cocs fidele" und Rudolf Molitor an der Hammondorgel.

Auf einer Sitzung wird Anton Schönhofen für besondere Verdienste um die Roten Funken mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

## 1974/1975

Auf der Jahreshauptversammlung im April 1974 wird der Vorstand der Roten Funken neu gewählt.

Für den 1. und 2. Vorsitzenden werden die Titel Präsident und Vizepräsident eingeführt.

Präsident:	Anton Schönhofen	Vizepräsident:	Wolfgang Höfer
1. Schatzmeister:	Horst Müller	2. Schatzmeister:	Albert Gubernator
Schriftführer:	Matthias Wagner	Org. Leiter:	Helmut Lörscher
Hum. Leiter:	Ewald Schmitt	Beis. Propaganda:	Wilhelm Heuschreiber
Beisitzer:	Rudolf Schuh	Beisitzer:	Wilhelm Bethge
Revisor:	Heinrich Lesmeister	Revisor:	Willi Schirmer
Sitzungspräsident:	Peter Pries		

Am 10.11.1974 Eröffnung der Karnevalssession in der Festhalle Trier-Süd. Der langjährige Humorist der Roten Funken Klaus Mainzer -die "Doof Nuß"- erhält den Orden der AG Trierer Karneval.

Das Motto: "Tipp und Tapp mit Narrenkapp".

Nach dem Sylvesterball zur Eröffnung der Rote-Funken-Kampagne werden drei Sitzungen, ein Weiberball, zwei Karnevalsälle, zwei Kinderälle und das Heringssessen mit Beerdigung durchgeführt. Zur Eröffnungssitzung tritt traditionsgemäß der Fanfarenzug Kürenz auf. An zwei Altensitzungen im Trierer Stadttheater beteiligen sich Aktive der Roten Funken. Die Karnevalsgesellschaft Issel ist mit Büttenrednern und dem Männerballett zu Gast. Die Roten Funken gastieren mit Büttenrednern und dem Männerballett in Issel. 80 Kinder des Aachener Kinderchors sind bei der 2. Sitzung zu Gast.

Die Funkengarde mit ihrem Gardemajor Gisela Wendt und dem Funkenmariechen Ingrid Kronenberg -einstudiert von Irmgard Trömel und betreut von Elisabeth Hub- erhält immer tosenden Beifall; erst reicht die Kindergarde unter der Leitung von Frau Fee Scheer.

Für stimmungsvolle Musik sorgt die Kapelle "Die Kanoralo's" mit dem Alleinunterhalter DUOFOX.

## 1975/1976

Die Eröffnung dieser Karnevalssession findet wieder in der Festhalle Trier-Süd statt. Die beiden Humoristen Ewald Schmitt und Heribert Lauer -Fischers Maathes und Hanni- werden mit dem Verdienstorden der AG Trierer Karneval ausgezeichnet.

Auf dem Ordensfest der Roten Funken wird Jürgen Mendgen zum Ehrenratsherren ernannt.

Am 7. Februar 1976 starten die Roten Funken mit den Fanfarenstößen des Kürenzer Fanfarenzuges unter dem Motto "25 Jahre KG Rote Funken" das närrische Programm. Durch die Session führt der Sitzungspräsident Matthias Wagner. Es werden die Mitbegründer der Gesellschaft Klaus Weinand,

Kurt Feltz und Ronny Schuh -der einzige Aktive- begrüßt. Erwin Schönhofen und Willi Heuschreiber werden zu Ehrenratsherren ernannt, die Vorstandsmitglieder Ronny Schuh und Heinrich Lesmeister zu Ehrenmitgliedern.

Die Tänze der Kindergarde und des Kinderballetts unter der Leitung von Frau Fee Scheer finden großen Beifall. Die Funkengarde und das Funkenballett unter der Leitung von Irmgard Trömel und der Betreuung von Elisabeth Hub zeigen ausgezeichnete Leistungen. Das Funkenmariechen Ingrid Kronenberg tanzt bestens und die Sängerin Angela Branca, Stargast bei der Jubiläumssitzung erhält ihren verdienten Applaus.

Als Humoristen treten auf:

- Der Sitzungspräsident Matthias Wagner mit "Wie man's macht, man macht's verkehrt",
- der 11-jährige Jungstar in der Bütt Stefan Zawar mit "Mein Pappa als Koch",
- Karli Lörscher und Wolfgang Kronenberg mit zwei Vorträgen,
- Anneliese Zawar mit "Was haben wir Frauen für einen schwierigen Stand",
- Gerhard Schmidt als Trevermännchen mit Kommunalpolitik,
- Klaus Mainzer als "Doof Nuß" mit dem Vortrag "Fahrschüler",
- Peter Pries als Frauenfeind,
- Helga Wagner als "Tant Suss" lässt kein gutes Haar an den Männern,
- Ewald Schmitt und Heribert Lauer als "Fischers Maathes und Hanni".

Die Männertanzgruppe "Die Eumels" von der KG Rot-Weiß Ehrang zeigen eine einwandfreie Leistung.

Die Gemeinschaftssitzung mit der "Dengmerter Narrenzunft" aus St. Ingbert mit ihrem Präsidenten Paul Kleefich, den Tanzgruppen, Humoristen und der Sängerin Marlies Hauck sind absoluter Höhepunkt dieser Sitzung.

Zeremonienmeister Albert Gubernator, Herold Felix Radzik und Fahnenträger Reinhold Heib sind immer zur Stelle.

Die beiden traditionellen Kinderbälle werden vom ehemaligen Stadtprinzen Erwin I., bei den Kindern als Onkel Erwin bekannt, geleitet.

## 1976/1977

Am 11.11.1977 wird in der Festhalle Trier-Süd durch die AG Trierer Karneval die Session 1977/1978 eröffnet. Dem Sitzungspräsidenten der KG Rote Funken Matthias Wagner wird der Orden der KG verliehen.

Es finden wieder drei Sitzungen, zwei Maskenbälle, zwei Kinderbälle und ein Weiberball statt. Eingeleitet wird die Session mit der Eröffnungssitzung, auf der unter schmetternden Fanfarenklängen des Kürenzer Fanfarenzuges erstmals die Kürenzer Majorettengruppe mit einmarschierte.

Besondere Attraktionen sind das "Salzburger Alpenland-Duo" und die luxemburger Sängerinnen Luana und Rolanda.

Die Büttenredner:

- Der Sitzungspräsident Matthias Wagner, dessen Protokoll unter dem Motto "Kein Humor, das wäre schade - drum gibt's bei uns die Lachparade" steht,
- der Schuljunge Stephan Zawar,
- das "ideale Ehepaar" Helga Wagner und Peter Pries,
- Anneliese Zawar, die unzufriedene Keglerfrau,
- Klaus Mainzer, die "Doof Nuß",
- Helga Wagner, die "ehrbare und tugendhafte Jungfrau Tant'Suß",
- Ewald Schmitt und Heribert Lauer als "Fischers Maathes und Hanni".

Das Männerballett gefällt mit der amüsanten Tanzparodie "Schmidtchen Schleicher".

Die Tänze der Kindergarde und des Kinderballetts -einstudiert von Fee Scheer- sind eine rechte Augenweide.

Die Funkengarde, einstudiert von Irmgard Trömel und betreut von Elisabeth Hub, tritt mit ihrem Funkenmariechen Ingrid Alten und Gardemajor Marion Reuscher auf und erntet nicht enden wollenden Beifall. Aber auch die Ballettmädchen, ebenfalls von Irmgard Trömel einstudiert, erfreuen mit ihren Tänzen das Publikum. Es sind aber auch die Teilnahme unserer Aktiven an der Gemeinschaftssitzung im Trierer Stadttheater für die alten Bürger Triers, die Teilnahme am Rosenmontagszug, die Kinderbälle unter Leitung von Erwin Schönhofen und die feierliche Grablegung des Wuppdus zu nennen.

## 1977/1978

Auf der Jahreshauptversammlung im April 1977 wird der neue Vorstand wie folgt gewählt:

Präsident:	Wolfgang Höfer	Vizepräsident:	Horst Müller
Schriftführer:	Gerhard Schmidt	Geschäftsführer:	Wilhelm Heuschreiber
Sitzungspräsident:	Peter Pries	1. Schatzmeister:	Paul Reuscher
2. Schatzmeister:	Albert Gubernator	Beisitzer:	Helmut Lörscher
Beisitzer:	Klaus Mainzer	1. Revisor:	Heinrich Lesmeister
2. Revisor:	Erwin Schönhofen		

Am 23.12.1977 stirbt das Gründungs- und Ehrenmitglied Ronny Schuh. 25 Jahre war er als Ordensminister im närrischen Ministerium der KG Rote Funken tätig.

Zur Eröffnung der Karnevalssession 1977/1978 am 11.11.1977 in der Trier-Süder Festhalle wird Helmut Lörscher der Verdienstorden der AG Trierer Karneval verliehen.

Peter Pries eröffnet die Session auf dem Ordensfest der Roten Funken am 8. Januar 1978. Addi Merten -langjähriger Freund der Roten Funken und "Stadtvater" - erhält als erstes den Hausorden und bedankt sich dafür mit seinem neuesten Werk: "Freunde lasst das Unken, heute wird gelacht und getrunken, Helau Rote Funken!". Präsident Wolfgang Höfer erhält vom Elferrat aus "besonderem Anlass" eine goldene Glocke und Wolfgang Höfer ernennt Hans-Peter Hilgers zum Ehrenratsherren. Dergestalt auf die Narrenzeit eingetrimmt geht es mit dem Motto "Spaß und Freud zu jeder Zeit" auf närrischen Kurs.

Der Sylvesterball findet wieder mit der Hauskapelle "Die Kanoralo's" statt.

In der Session 1977/1978 finden drei Sitzungen, ein Weiberball, zwei Maskenbälle und zwei Kinderbälle statt. Alle Veranstaltungen sind sehr gut besucht. Der Kürenzer Fanfarenzug mit seiner Majorettengruppe leitet die Eröffnungssitzung ein.

Ingrid Alten ist bereits im siebten Jahr das Funkenmariechen. Ihr Funkenmariechentanz ist wie immer ein wahrer Augenschmaus. Die Funkengarde -einstudiert und betreut von Irmgard Trömel und Elisabeth Hub- begeistert mit "El Capitano", das Funkenballett mit einem Galopp aus "Orpheus in der Unterwelt".

In die Bütt steigen:

- Gerhard Schmidt als Protokollarius, -Gaby Heckmanns als Camping-Maid,
- Paul Reuscher und Christel Alt als Jäb und Bäbb, -Christel Alt als verhindertes Gardemädchen,
- Astrid und Marion Alt mit Günter Weiler als Wackeldeis,
- Stephan Zawar als Opas Enkel, -Anneliese Zawar als Männerschreck,
- Karl Lörscher als blessierter Fußballer, -Klaus Mainzer als Doof Nuß,
- Reiner Klasen als italienischer Gastarbeiter, -Paul Reuscher als Schütze Bumm,
- Ewald Schmitt und Heribert Lauer als Fischers Maathes und Hanni.

Heiterkeit entfacht das Männerballett "Die Eumels" mit ihrer Zirkusschau. Stürmischi begrüßt wie immer werden die unter der Leitung von Theo Bodscharad stehenden "Trierer Funkensänger".

Erwin Schönhofen leitet in seiner gut-väterlichen Art die Kinderbälle.

Auf der Gemeinschaftssitzung im Stadttheater Trier begeistern die Ballettmädchen der Roten Funken das ältere Publikum.

Am Rosenmontagszug wird mit Komitee-Wagen, der Kindergarde, den Gardemädchen, Humoristen und Vorstand teilgenommen.

Mit dem Heringssessen und Beerdigung des Wuppdus ist eine erfolgreiche Session zu Ende gegangen.

## 1978/1979

Auf der Jahreshauptversammlung im April 1978 werden Ferdinand Häckmanns an Stelle von Paul Reuscher kommissarisch zum 1. Schatzmeister und Klaus Mainzer als 3. Beisitzer bestimmt.

Am 10.09.1978 wird der Ehrenvorsitzende Anton Schönhofen 70 Jahre alt. Für seine großen Verdienste um die Erhaltung und Förderung des deutschen Fastnacht-Brauchtums hat die KG Rote Funken ihn für die Auszeichnung mit dem großen Verdienstorden in Gold des BdK vorgeschlagen. Der Vorstand des Regionalverbandes Saar-Mosel-Lahn des BDK überreicht diese Ehrung anlässlich seines 70. Geburtstages. **Anton Schönhofen hat sich um den Karneval verdient gemacht.**

Zur Karnevalseröffnung am 11.11.1978 wird dem Präsidenten der KG Rote Funken Wolfgang Höfer der Verdienstorden der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval verliehen.

“Deutsches Fernseh’n Gute Nacht - Rote Funken feiern Fasenacht”. Unter diesem Motto steht die Session 1978/1979. Traditionsgemäß eröffnet wieder der Fanfarenzug Kürenz die 1. Sitzung in Begleitung seiner reizvollen Majorettengruppe. Gardemajor Eva Cibis meldet militärisch korrekt dem Sitzungspräsidenten Peter Pries acht stramme Gardisten und der Weg zur Funkenbütt ist frei für den Protokollarius Gerhard Schmidt. Es folgen viele andere aus den Vorjahren bekannte Büttenredner mit ihren Vorträgen. Besonders erwähnt wird Christel Alt, die sich mit ihrer “echt Trierer Schnöss” einen Platz in der Funkenbütt redlich erworben hat.

Gucken und Hören ist die Devise bei den Gesangsdarbietungen der Aacher Jugendgruppe, einer Gruppe reizender Mädchen, die der Narrenschar wahre Begeisterungsstürme zu entlocken versteht. Die Kindergarde mit ihrem gekonnten Gardetanz nach den Klängen von “Preußens Gloria” bringt den Saal auf jeder Sitzung zum Brodeln.

Das Rote-Funken-Ballett mit ihren “lecker anzusehenden hübschen Mädchen in ihren reizenden Kostümen” bringt zu später Nachtstunde mit ihrer “Blume von Hawai” die Narhalla zum Überkochen.

Einen tänzerischen Glanzpunkt eigener Note setzt das Funkenmariechen Ingrid Alten mit ihrem Mariechentanz.

Ein wahrhaft sprühender Funkenregen geht auf das närrische Publikum los, als der langjährige Freund der Roten Funken, der Schauspieler Günther Reim, am Klavier begleitet von Kapellmeister Peter Bungert des Stadttheaters Trier zur Blitzattacke ansetzt.

Eine ganz beachtliche Leistung wird von den Trierer Stadtmajoretten geboten.

“Die Wackeldeis”: Marion Alt, Jutta Lindner und Andrea Schmidt setzen mit einer rauschenden “Fiesta Trevirana” einen gelungenen Schlusspunkt unter alle Sitzungen.

## 1979/1980

Der Vorstand setzt sich jetzt wie folgt zusammen:

Präsident:	Wolfgang Höfer,	Vizepräsident:	Horst Müller,
Schriftführer:	Dieter Zawar,	Geschäftsführer:	Wilhelm Heuschreiber,
Sitzungspräsident:	Peter Pries,	2. Sitzungspräsident:	Ali Modjala,
1. Schatzmeister:	Bernd Thielen,	2. Schatzmeister:	Albert Gubernator,
Beisitzer:	Wolfgang Kronenburg,		
Revisor:	Herbert Güth,	Revisor:	Erwin Schönhofen.

Am 11.11.1979 wird in der Festhalle der KG Trier-Süd zum närrischen Wecken geblasen. Vizepräsident Horst Müller wird dort mit dem Orden der Arbeitsgemeinschaft geehrt.

Die Roten Funken wollen sich in der Campagne 1979/1980 “Geggisch vo Kopp bös Fies im Rote Funken Paradies” in ihrem Paradies - der Löwenbrauerei- präsentieren.

Angefangen wird wieder mit dem Sylvesterball, auf dem die neue Hauskapelle “The News” mit schwungvollen Rhythmen für eine Bombenstimmung sorgt.

Zum Ordensfest am 2. Januar beginnt die “heiße Phase” mit einem Ordensregen, umrahmt von Tanzdarbietungen der Funken- und Kindergarde -einstudiert von Annette Vladar und Fee Scheer-, Addi Merten serviert in Trierer Mundart seine “Klaane Frösch” und Fred Prinz präsentiert einen “Lebenslauf in Filmtiteln”. Höhepunkt ist die Ernennung von Günther Reim zum Ehrenratsherren. “Der Schauspieler Günther Reim hat in seiner 40-jährigen Tätigkeit nicht nur zur Popularität des Trierer Theaters beigetragen, sondern auch im Trierer Karneval seine Akzente zu setzen vermocht und die Rolle eines echten Humoristen zu spielen gewusst” - so Peter Pries in seiner Laudatio. Günther Reim revanchiert sich mit einer Vielzahl Rezitationen aus Werken von Mark Twain und Wilhelm Busch.

Ab 26. Januar finden drei Sitzungen, fünf Bälle (Weiber-, Kostüm-, Masken-, Rosenmontags- und Lumpenball) und zwei Kinderbälle statt.

Die Kindergarde begeistert das närrische Publikum genau so wie die Funkengarde mit ihrem Gardemajor Eva Civis, die Nachwuchsgarde und das Funkenmariechen Ingrid Alten.

Die "Eumels" warten mit einer Schaunummer besonderer Art auf und im 14. Jahr beweist der Fanfarenzug Kürenz mit seinen Majoretten seine Freundschaft zu den Roten Funken.

Ein eindrucksvolles Erlebnis ist die Lichterschau der Trierer Stadtmajoretten.

Das Salz in der Suppe ist in jeder Sitzung die Bütt, aus der die Humoristen ihre Funken sprühen lassen. Angefangen vom Protokollchef Gerhard Schmidt über Stefan Zawar, Gaby Häckmanns, Fred Häckmanns, Christel Alt, Anneliese Zawar, Ewald Schmitt und Michel Braun, Hazi Zimmer und Franz Groß. Von Blau-Weiß Ehrang gastiert Jürgen Haubrich, von den Wiewelern Karl Seiwert.

"Die Wackeldeis", eine Singgruppe unter der Leitung von Marion Alt begeistert mit Parodien, getextet von Christel Alt. Die Gesangssparodisten "Die Bahelis" -Gäste aus Ehrang- bringen ebenfalls Hochstimmung in die Narrenburg der Roten Funken.

Einen würdigen Abschluss jeder Sitzung setzen die "Trierer Funkensänger" unter Leitung von Werner Bodsched mit ihren ausgefeilten schmissigen Melodien.

## 1980/1981

Der Vorstand ist auf der Jahreshauptversammlung wie folgt gewählt worden:

Präsident:	Wolfgang Höfer,	Vizepräsident:	Horst Müller,
Sitzungspräsident:	Peter Pries,	2. Sitzungspräs.:	Ali Modjalal,
1. Schriftführer:	Klaus Alten,	2. Schriftführer:	Wolfgang Kronenburg,
1. Schatzmeister:	Bernd Thielen,	2. Schatzmeister:	Albert Gubernator,
Geschäftsführer:	Wilhelm Heuschreiber,	Humorist.Leiter:	Franz Wanninger,
3 Beisitzer:	Monika Modjalal, Rudi Güth, Reiner Honecker,		
Revisor:	Erwin Schönhofen,	Revisor:	Herberth Güth

Auf der Eröffnungsfeier am 11.11.1981 wird Wilhelm Heuschreiber der Verdienstorden der AG Trierer Karneval verliehen.

"Ein Abend bei Ephraim Kishon, eine Stunde Lachen mit Günther Reim", so lautet das Motto eines gelungenen Abends im Dietrich-Bonhoeffer-Altenheim, den die Roten Funken für dessen Bewohner am 27.11.1981 veranstalten. Günther Reim versteht es, die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen und die Geschichten Kishons so darzubringen, dass die Zuhörer immer wieder in Lachen ausbrechen.

Zum Sylvesterball im festlich, völlig neu gestalteten Festsaal der Löwenbrauerei wird das Motto der Session "Närrische Rote Funken Arena" bekannt gegeben. Schwungvoll und unermüdlich sorgt die Hauskapelle "The New Band" für eine Stimmung, die seines Gleichen sucht.

Die Roten Funken -30 Jahre alt geworden- laden zum 11.02 1981 zum Ordensfest ein. Dem "Aufzug der Köche" mit riesigen Platten von Appetithäppchen folgt der Ordenssegen an die Prominenz aus Politik und Wirtschaft, an Gönner und Förderer und an befreundete Vereine. Den Ehrenratsherren wird ein neuer hinzugefügt. Günther Reim schildert in seiner Laudatio auf Manfred Maringer -seit 25 Jahren Mitglied der Roten Funken- dessen Verdienste, am Klavier begleitet von Fred Prinz. Mit humorvollen Darbietungen warten Addi Merten, Helmut Schröder mit der Verleihung des "Hauptmarkterleuchtungsordens", das Funkenmariechen Ingrid Alten mit seinem Tanz und die Funkensänger unter Werner Bodsched auf. Musikalische Begleiter des heiteren Vormittags ist die Kapelle "The New Band".

Die Sitzungen -unter Leitung des wortgewandten Sitzungspräsidenten Peter Pries- finden in der Löwenbrauerei statt, "eingetrommelt" vom Fanfarenzug Kürenz mit seiner Majorettengruppe. Optische Leckerbissen sind die entzückende Kindergarde (einstudiert und betreut von Fee Scheer und Roswitha Müller), das Nachwuchsballett (einstudiert und betreut von Fee Scheer und Gisela Trappen), die Große Garde (einstudiert und betreut von Annette Vladar und Monika Modjalal) und nicht zuletzt das Funkenmariechen Ingrid Alten.

In der Bütt sind neben Altbekannten einige Neue: Ingrid Marzi -geschmückt mit fleischwurstbekränztem Hut und in edles Sackleinen gehüllt- als Kalorienbomber und Bernd Schinkel im "Gymnastik-Ski-Tanga", ferner Matthias Ferring als "Luxemburger Schämpfi". Selbstverständlich ist auch Günther Reim dabei mit der Geschichte des Ritters aus dem Busch.

Als Leihgabe der Wieweler tritt Karl Seiwert als "Schläger mit der Wixbürt" auf und die Lichterschau der Trierer Stadtmajoretten ist auch nicht von schlechten Eltern. Einen krönenden Abschluss jeder Sitzung setzen die Funkensänger mit der Glossierung lokaler Ereignisse, mit ihrem Song vom Kniescheibenschießen und dem Muttertagslied.

Eine große Kindersitzung wird mit viel Begeisterung und Schwung aufgenommen. Neben gekonnten Vorträgen aus der Bütt wird das Programm durch Tänze und lustige Sketche erweitert und aufgelockert.

Peter Pries führt durch das närrische Programm im Altenpflegeheim an der Härenwies. Die Tanzdarbietungen der Kindergarde und des Nachwuchsballerets der Roten Funken ernten großen Beifall.

"Eins, zwei, drei, wer hat den Ball, Kinder feiern Karneval !". Der 2. Sitzungspräsident Ali Modjalal und der Vizepräsident Horst Müller locken unter diesem Motto Scharen von kleinen Gecken in die Löwenbrauerei. Hier toben sich die Kleinen so richtig aus und haben Gelegenheit, sich selbst mit dem Mikrofon in der Hand dem Publikum zu präsentieren.

Abschluss der Karnevalssession 1980/1981 wie immer mit der feierlichen Grablegung des Wuppdus und anschließendem Heringssessen.

## 1981/1982

Zur Eröffnung der närrischen Session erhält Rudi Güth den Verdienstorden der ATK.

Das "Närrische Feuerwerk" beginnt am 24.01.1982 anl. des Ordensfestes mit dem Einmarsch der Kindergarde (einstudiert und betreut von Fee Scheer und Roswitha Müller), die einen gekonnten, Begeisterung auslösenden Gardetanz hinlegt. Anschließend beginnt die Ordensverleihung, begleitet von munteren Worten des im zehnten Jahr als Sitzungspräsident tätigen Peter Pries. Die Laudatio auf den neuen Ehrenratsherren Robert Zingen hält in bekannter Manier Günther Reim. Zu Ehren des neuen Ehrenratsherren tanzt das Kinderballett ein Menuett nach Mozarts Kleiner Nachtmusik. Den Verdienstorden der KG Rote Funken erhalten Wilhelm Heuschreiber und Ingrid Alten.

Peter Pries alias Gottfried Wendehals reist mit seiner Polonaise Blankenese die Zuschauer im wahrsten Sinn des Wortes von den Bänken.

Dieses glanzvolle Ordensfest geht mit einer Rakete zu Ende.

Es finden, beginnend am 30.01.1982 drei Sitzungen, eine Kindersitzung, zwei Kinderbälle, je ein Weiber-, Kostüm-, Masken-, Rosenmontags- und Lumpenball und das Heringssessen mit Beerdigung statt. Nach der Eröffnung der 1. Sitzung durch den Präsidenten Wolfgang Höfer und dem Sitzungspräsidenten Peter Pries verliest Gerhard Schmidt in der Bütt sein mit spitzer Feder geschriebenes Protokoll. Nach Fischers Maathes und Hanni (Ewald Schmitt und Michael Braun) sorgen die Trierer Funkensänger unter Werner Bodsched mit zwei Auftritten für absolute Höhepunkte. Der Sonntagsmaler Klaus Hermes nimmt auf einer Maltafel politische Ereignisse unter die närrische Lupe und die Trierer Domspatzen unter Leitung von Andrea Schmidt begeistern mit ihrem Karnevalspotpourri. In der Bütt lösen sich ab Christel und Marion Alt als "Uma und Enkelchi", Hazi Zimmer und Franz Groß als "Dabbes und Flabbes", Ingrid Marzi als "Allround-Sportlerin", Matthias Ferring als "Luxemburger Schämpf" und Ingrid Marzi und Christel Alt mit der Melodienparodie "vertrotteltes Ehepaar".

Lieder und Tanz zusammengemixt zu einem Potpourri "Berliner Melodienreigen" präsentiert Günther Reim mit dem Rote-Funken-Ballett.

Zum ersten Mal tritt Petra Schönhofen als Funkenmariechen auf. Ingrid Alten war es sechs Jahre lang. Optische Leckerbissen sind neben der Kindergarde die Große Funkengarde mit ihrem Gardemajor Eva Cibis (einstudiert und betreut von Monika Reim und Monika Modjalal) und das Nachwuchsballerett (einstudiert von Fee Scheer).

Die Vier von der Waterkant (Gaby und Harry Reich, Marion Alt und Günter Weiler) treten eine musikalische Weltreise an und Peter Pries beendet die Sitzung zu später Stunde mit seine "Polonaise Blankenese".

Zwei Kinderbälle unter der Leitung von Ali Modjalal und Horst Müller werden gut besucht und Franz Wanninger beendet die Karnevalssession 1981/1982 mit der feierlichen Grablegung des Wuppdus.

### **1982/1983**

Auf der Jahreshauptversammlung im April 1982 hat sich der Vorstand wie folgt etabliert:

Präsident:	Wolfgang Höfer,	Vizepräsident:	Horst Müller,
Sitzungspräsident:	Franz Wanninger,	Geschäftsführer:	Willi Heuschreiber,
1. Schatzmeister:	Bernd Thielen,	2. Schatzmeister:	Albert Gubernator,
Schriftführer:	Wolfgang Kronenberg,	Humor. Leiter:	Dieter Schmitz,
Orga.-Leiter:	Reiner Honnecker,		
4 Beisitzer:	Klaus Alten, Achim Hahn, Bert Erhardt, Rudolf Güth,		
1. Revisor:	Erwin Schönhofen,	2. Revisor:	Herbert. Güth.

Zur Eröffnung der Session in der Festhalle der KG Trier Süd wird Albert Gubernator mit dem Verdienstorden der ATK ausgezeichnet.

Mit dem Sylvesterball beginnt das närrische Treiben -begleitet von der Hauskapelle HOKUS-POKUS- und am 16.01.1983 fängt es mit dem Ordensfest richtig an. Die Laudatio auf den neuen Ehrenratsherren Dieter Merten -dem Pächter der Löwenbrauerei- hält Robert Zingen. Für Unterhaltung sorgen neben der Hauskapelle die Kindergarde, die Funkengarde und das Show-Ballett "Josef und Josefine" (Hans Josef Apel und Günter Weiler).

Der Reigen der Sitzungen und Bälle beginnt am 22. Januar unter Leitung des neuen Sitzungspräsidenten Franz Wanninger. Die altbekannten Büttenredner bewähren sich wieder. Allen voran der Chef des Protokolls Gerhard Schmidt und neben vielen anderen die schwergewichtige Hungerkünstlerin Ingrid Marzi und "Berta und Chämpi" (Christel Alt und Matthias Ferring). Der Elferrat überrascht mit dem Song "Uschi mach' kein Quatsch". Addi Merten erzählt Heiteres aus dem Trierer Stadtrat. Ein Augenschmaus sind die Funkengarde (einstudiert und betreut von Monika Reim und Christel Wanninger) mit ihrem Gardemajor Simone Trappen und dem Funkenmariechen Petra Schönhofen und die Kindergarde (einstudiert und betreut von Elisabeth Hub und Roswitha Müller).

Auf einer prachtvollen Kindersitzung präsentieren sich die kleinen Büttenredner wie erfahrene Karnevalisten: Claudia Wanninger als "Chef des Protokolls", Patrick Römbke und Dirk Stadtfeld als "Schuljungen", Stefanie Kowollik als "Tochter" und Elmar Schmitt als Vertreter der "Neuen Deutschen Welle".

Beim Rosenmontagszug wird der in langwieriger Eigenleistung unter der Leitung von Achim Hahn und Wolfgang Kronenberg gebaute Rosenmontagswagen vorgestellt. Dieser Wagen wird lange Hauptbestandteil des Trierer Rosenmontagszuges sein.

### **1983/1984**

Dass die Roten Funken nicht nur im Karneval aktiv sind, beweisen sie immer wieder. Trotz schlechten Wetters wird die Mai-Wanderung angetreten: Der Mai war gekommen - der Regen auch! Dafür treffen sich auf dem Sommerfest in der Geißpifferhütte in Wiltingen am 2. Juli 1983 eine unüberschaubare Menge Roter Funken bei herrlichem Sonnenschein.

Den Verdienstorden der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval erhält am 11.11.1983 Herbert Güth.

Im Jahr 1984 feiern die Stadt Trier ihr Jubiläum "2000 Jahre Trier" und die Roten Funken ihr Jubiläum "3 x 11 Jahre Rote Funken". Die Roten Funken warten zu ihrem Jubiläum mit einem Ordensfest, drei Sitzungen, einer Kindersitzung, sieben Bällen (1 Weiberball, 3 Maskenbälle, 2 Kinderbälle, 1 Kehrausball) und der Beerdigung mit Heringssessen auf.

Auf dem Ordensfest am 5. Februar 1984 wird tüchtig Geburtstag gefeiert. Zwischen den Gründern Klaus Weinand, Kurt Felz und Valentin Castello, die vor 33 Jahren den Grundstein legten, steht auch das jüngste Mitglied der Gesellschaft, die 11 Monate alte Alexandra Thielen auf der Bühne. Dieter Merten stellt in seiner Laudatio den neuen Ehrenratsherren Peter Dionisius vor und der Oberbürgermeister Felix Zimmermann wird gerne einer Einladung Dieter Mertens für 1985 zur "Intersuff" folgen. Die Kindergarde unter Einstudierung von Elisabeth Hub tanzt sich mit der "Berliner Luft" in die Herzen des Publikums ein. Das Tanzmariechen Petra Schönhofen erhält für seinen "Fliegermarsch" und die Große Garde für ihren zackigen Gardetanz -einstudiert von Monika Reim- viel Beifall. Zu den "seltsamen Methoden des Franz Wanninger" als Lobpreisung des 2000-jährigen Trier zählt sein Auftritt als "Centurio". Alles in allem: Die Roten Funken verstehen es genau so wie die Stadt Trier ihren Geburtstag zu feiern.

"Was sind schon 2000 Jahre Trier im Vergleich zu 3 x 11 Jahre KG Rote Funken?" Diese schelmische Frage stellt Sitzungspräsident Franz Wanninger eingangs der 1. Sitzung in der Löwenbrauerei. Die Roten Funken sind zweifellos um einiges jünger als die Stadt Trier, haben ihr aber schon einiges voraus: Die viereinhalb-stündige Premierensitzung der Session. Und so geht es in gewohnter Manier Schlag auf Schlag. Die Reden aus der Bütt waren wieder ganz große Klasse. Herausragende Akteure sind Leo Geiter und Rudi Wegele als "Dän Aanen und dän Anneren" und als "Uns Pittchen". Die letzte Römerin Ingrid Marzi sorgte mit "So dier un so rapplich wie manchen von eich, nä liev Leit, dat wär neist fier meich" für Furore. Der Elferrat gibt mit seinen von Monika Reim einstudierten Kannibalentanz Kostproben seines großen tänzerischen Könnens und die Große Garde begeistert mit ihrem Showtanz "Hello Dolly".

Viel Mühe haben sich die Mitglieder der Roten Funken mit der Gestaltung der Kindersitzung gegeben. So findet die Kindersitzung mit viel Jubel, Trubel, Heiterkeit statt. Mehr als hundert Kinder sind gemeinsam mit ihren Eltern der Einladung gefolgt.

## 1984/1985

Der Vorstand der KG Rote Funken:

Präsident:	Wolfgang Höfer,	Vizepräsident:	Horst Müller,
Sitzungspräsident:	Franz Wanninger,	stellv. Sitzungspräs.:	Wolfgang Kronenberg,
Geschäftsführer und 1. Schatzmeister:		Willi Heuschreiber,	
2. Schatzmeister:	Albert Gubernator,	Humorist. Leiter:	Gerhard Schmidt,
Organis. Leiter:	Reiner Honecker,		
4 Beisitzer:	Achim Hahn, Rainer Stadtfeld, Dieter Schmitz, Erwin Schönhofen.		

Ziel der 1.-Maiwanderung 1984 ist der "Mohrenkopf" und das Sommerfest am 23. Juni ist wieder in der Wiltinger Geißpifferhütte. Alles in allem "eine runde Sache", auf die man in Zukunft nicht verzichten möchte.

Und wieder verleiht am 11.11.1984 die ATK ihre Verdienstorden. Von den Roten Funken wird Franz Wanninger damit ausgezeichnet.

Unter dem Motto "Wir bauen auf Humor" findet am 20. Januar 1986 das farbenprächtige Ordensfest der Roten Funken in der Löwenbrauerei statt. Voller Schwung, Tanz und zündendem Humor vergehen unter Leitung von Franz Wanninger die Stunden wie im Fluge.

Ehrenratsherr Peter Dionisius hält die Laudatio auf den neuen Ehrenratsherren Josef Dahmen. Für lange Verdienste um die Gesellschaft werden Hubert Altmüller, Wolfgang Höfer und Gerhard Schmidt der Verdienstorden überreicht und Felix Radzik erhält die Goldene Ehrennadel für 25-jährige Aktivität. Karl-Heinz Rupert wird zum Ehrenmitglied ernannt.

Es finden beginnend am 26. Januar 1985 drei Sitzungen, eine Kindersitzung, ein Weiberball, drei Maskenbälle, zwei Kinderbälle, ein Kehrausball und die Beerdigung des Wuppdus statt.

Unter dem Kommando vom Sitzungspräsidenten Franz Wanninger geht alles humorvoll und korrekt über die Bühne. Am Anfang jeden Programms der Tanz der Kindergarde -einstudiert und betreut von Elisabeth Hub und Roswitha Müller. Mit schneidigem Gardetanz gefällt die Garde -einstudiert und betreut von Monika Reim und Christel Wanninger. Ein optischer Aufheller ist der Tanz der "Chefkommandeuse" der Trierer Stadtmajorette Elke Schönberger. Nicht zu vergessen das Nachwuchsballett -einstudiert und betreut von Elisabeth Hub und Maria Honecker-, das einen gekonnten Showtanz hinlegt. Neben altbekannten Büttenrednern bewährt sich zum ersten Mal Wolfgang Kronenberg darin.

Die Kindersitzung findet besonders viel Beifall. Das von Franz Wanninger und Dieter Schmitz inszenierte Spektakulum umfasst 23 Programmpunkte. Akzente bei den gekonnten Darbietungen setzen die Kindergarde, Bernd Schmitt, die Garde Fridericus Rex, Michaela Tatsch, Ludwig Justus, der Elferrat, Dirk Stadtfeld, die Stadtmajoretten, Anja Schmitt, Sabine Dahmen, das Duo Dirk Lichtherz und Christian Hein, Yvonne Reiland, Alexandra und Melanie Meissner und Astrid Lauterbach.

Riesenandrang herrscht am Aschermittwoch, als in der voll besetzten Brauerei die Karnevalssession mit dem Heringssessen und der Beerdigung des Wuppdus ihren würdigen Ausklang findet.

## 1985/1986

Auf der Jahreshauptversammlung im April 1985 lassen Präsident und Sitzungspräsident die letzte Session Revue passieren und laden zum Sommerfest ein.

Dieses findet am 29. Juni 1985 in der Grillhütte in Wasserliesch statt. Die Gesellschaft rief - und alle, alle kamen. "Wo haben die nur die vielen Kinder her?" fragte ein Wanderer. Nicht nur bei den karnevalistischen Veranstaltungen zeigt sich immer wieder, dass die Roten Funken viele Kinder in ihren Reihen haben.

Und wie haben die Augen der vielen Kleinen bei der Weihnachtsfeier gestrahlt:

Was ist das für ein Gedränge?  
Große, Kleine, welche Menge!  
Im Dezember fünfundachtzig  
alles auf den Weg macht sich  
hin zur Löwenbrauerei -  
ob dort ein Fest wohl sei?

Plätzchen, Obst- und Tannenduft,  
weihnachtlich getränkte Luft.

Weihnachtsfeier heißt es wieder  
und es klingen viele Lieder.  
Mit Musike und Gesang nehmen wir  
Nikolaus und Knecht Ruprecht in Empfang.

Leuchtende Augen, rote Wangen  
mancher wartet drauf mit Bangen;  
bin ich immer lieb gewesen,  
kommt der Ruprecht mit dem Besen?  
Bei den Funken kann der ruh'n,  
Nikolaus, der hat zu tun!  
Tüten gibt's für Groß und Klein,  
jeder kann zufrieden sein.  
Und verspricht der ganzen Schar:  
"Ich komme wieder nächstes Jahr".

Am 11.11.1985 verleit die Arbeitsgemeinschaft wie immer an verdiente Karnevalisten der Trierer Gesellschaften und an Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die sich um den Trierer Karneval verdient gemacht haben, ihren Verdienstorden. Der diesjährige Orden wird für die Roten Funken an Reinhold Heib verliehen.

Mit dem Sylvesterball im prächtig dekorierten Saal der Löwenbrauerei wird die Reihe der Veranstaltungen der Roten Funken eröffnet.

“Karneval wird viel zu Ernst genommen, nicht so bei den Roten Funken”, so eröffnet Präsident Wolfgang Höfer das Ordensfest. Für ihn und seine Gesellschaft sollte Fastnacht eines bewirken: In einer großen Gemeinschaft Frohsinn pflegen. Nur so bliebe die “fünfte Jahreszeit” die herrlichste Nebensache der Welt. In diese “nebensächlichste Welt” entführt Sitzungspräsident Franz Wanninger alle Getreuen, die der Einladung zum Ordensfest gefolgt sind. Neben dem Aufmarsch von Herold, Fahne, Kindergarde, Garde, Ballett und allen noch lebenden ehemaligen Tollitäten steht das Trierer Stadtprinzenpaar im Mittelpunkt des Geschehens. Josef Dahmen hält die Laudatio auf den neuen Ehrenratsherren Reinhard Hauser. Roswitha Müller, Christel Alt und Wolfgang Kronenberg erhalten den Verdienstorden der Roten Funken; Wolfgang Höfer und Horst Müller den Verdienstorden des Regionalverbandes Rhein-Mosel-Lahn im Bund Deutscher Karneval. Die Kindergarde überzeugt mit dem “Radetzky-Marsch”. Nicht zu vergessen die drei Harlekins Josef Apel, Astrid und Maria Alt, begleitet von der närrischen Hauskapelle “Take Five”.

Es finden unter dem Motto “Humor und Spaß im Löwenfass” -beginnend am 18. Januar 1986- drei Sitzungen, eine Kindersitzung, je ein Weiber-, Masken-, Disco-, Rosenmontags-, Kinder- und Kehrausball und die Beerdigung mit Heringssessen statt.

Die altbekannten aktiven “Büttner”, angefangen mit Protokoller Gerhard Schmidt über Wolfgang Kronenberg als “Bauer Dietrich”, der ”Viezkönigin“ Christel Alt, dem ”Obertröppchen“ Franz Groß, der ”Reiseberaterin“ Andrea Schmidt, der ”Emanze“ Gertrud Heib, dem ”Dressmann“ Franz Wanninger, den ”Bunten Harlekins“ bis zu Ingrid Marzi mit ihrer ”Hei Sosseieti“. Nicht zu vergessen Marion und Christel Alt als ”Oma und Enkelchen“. Wolfgang Kronenberg und Gertrud Heib als Gesangsduo ”Black & White“ wollen nicht den ”Dom in Kölle losse“, sondern die Porta Nigra in Trier und stellen fest, dass ähnlich wie an der Nordsee die Fische im Wasser bleiben und die Menschen an Land seien. Ein wahrer Augenschmaus sind immer wieder die Garde- und Balletttänze aller Garden und der Mariechentanz von Petra Schönhofen. ”Einfach Spitze!“ kann man dazu nur sagen.

Am Rosenmontag -Motto: ”Rira rutsch, wei haon se all en Tutsch“- sind die Roten Funken mit ihrem festlich hergerichteten Rosenmontagswagen und allen Aktiven dabei.

Am 12.02.1986 ist alles vorbei. Unter Anteilnahme aller Besucher der Löwenbrauerei gestaltet Franz Wanninger die Beerdigung des Wuppdus so, dass die zahlreich erschienenen Gäste die nun wieder bieder gewordenen Narren mit herzlichem Applaus verabschieden.

## 1986/1987

Am 1.Mai 1986 startet die 1. Jahresaktion der Roten Funken. Auf geht es mit Kind und Kegel zur Maiwanderung in Trier's allernächste Umgebung. Man läuft zunächst nach Kernscheid, wo der Vizepräsident ”einen ausgibt“. So gestärkt geht es weiter über Irsch und Filsch, wo sich wiederum für die nächste Etappe gestärkt wird. Den Abschluss in einer Tarforster Viezwirtschaft haben alle Kinder sehr gut, die Älteren mehr oder weniger gut überstanden.

Der nächste Termin: Das Sommerfest am 14. Juni 1986 in der Geißpifferhütte in Wiltingen. Alle kleinen Gäste -und das waren wieder sehr viel- kommen bei Spaß und Spiel auf ihre Kosten. Bei schönem Wetter nimmt man nachmittags an der Kaffeetafel teil und wer Zeit und Muße hat, der konnte es bis in die Nacht hinein aushalten.

Zur Karnevalseröffnung am 11.11.1986 verleiht die ATK ihren Verdienstorden für die Roten Funken an Andrea Schmidt.

Nach dem Sylvesterball, bei dem es wie in den Vorjahren hoch hergeht, beginnt der karnevalistische Reigen mit dem Ordensfest.

Am 08.02.1987 findet es statt unter dem Motto "Ordens-Spaß im Löwenfass". In waschechter, karnevalistischer Vollblutmanier sticht Franz Wanninger das Löwenfass an und lässt der Hochstimmung freien Lauf. Der heiße Samba-Showtanz der Garde mit ihrem Gardemajor Simone Trappen -einstudiert von Ingrid Alten-, der Tanz der Nachwuchsgarde und der Funkenmariechentanz von Petra Heuschreiber lassen Stimmung aufkommen. Aber auch der Solotanz von Diana Honecker und die Kindergarde mit ihren neuen vom Modehaus Marx spendierten Kostümen bieten den Stoff, aus denen gelungene Kappensitzungen gemacht werden. Es wird der Verdienstorden der Roten Funken verliehen an Ingrid Marzi, Marion Alt und Reiner Honecker. Der Präsident des Landesverbandes Rhein-Mosel-Lahn ehrt Gerhard Schmidt und Reinhard Hauser mit dem höchsten Orden seines Verbandes. Endlich stellt der Vorjahres-Ehrenratsherr Reinhard Hauser in einer Laudatio den neuen Ehrenratsherren Konrad Hartel vor.

Die Karnevalsgesellschaft "Onner Ons" verleiht alljährlich einen besonderen Orden für verdiente Humoristen. Mit diesem "Spaßvugel-Orden" wird auf dem Ordensfest der langjährige Humorist der Roten Funken Gerhard Schmidt ausgezeichnet.

Am 07.02.1987 beginnt der Reigen der Sitzungen. Es sind diesmal drei Sitzungen, eine Kindersitzung, vier Bälle und die Wuppdus-Beerdigung.

Zum Auftakt der Sitzungen wird dem Publikum mit dem Tanz der Kindergarde -Trainerin Elisabeth Hub und Betreuerin Maria Debong-Honecker- gleich eine wahre Augenweide geboten. Sehenswert ist der Tanz der gelenkigen Diana Honecker und erst recht der vom Funkenmariechen Petra Heuschreiber. Eine gelungene Darbietung ist der Tanz des Nachwuchsballeris zu der Melodie "Moskau". Weitere Höhepunkte sind der Gardetanz "Starparade" und der Fastnachts-Hit "Oh Hanni flupp die Ahl" der Funkensänger.

In der Bütt haben der "Lausbub" Dirk Lichtherz, der "Spaßvugel" Gerhard Schmidt, die "Köchin und Kaltmamsell" Christel und Marion Alt und Matthias Ferring mit seinem "Poulet à la Ferrari" (überfahrenes Huhn) die Lacher auf ihrer Seite. Andrea Schmidt geht als "Kellnerin" in die Bütt, Wolfgang Kronenberg als "Bierkutscher", Debütantin Luise Plath als "Bundestagskandidatin" und Ingrid Marzi als "Disco-Queen". Die letzte Bütt "Das Prachtexemplar Mann" mit Franz Wanninger treibt den Saal in Hochstimmung und setzt den passenden Schlussakkord unter die Veranstaltungen, die insgesamt das Prädikat "sehr gut" verdienen.

Riesenandrang herrscht nochmals am Aschermittwoch zum traditionellen Heringessen mit der Beerdigung des Wuppdus. Dieser Veranstaltung wird vom Sitzungspräsidenten der gewohnte lustige Anstrich gegeben, was vom Publikum mit herzlichem Applaus belohnt wird.

## 1987/1988

Auf der Jahreshauptversammlung wird der Vorstand wie folgt neu gewählt:

Präsident: Horst Müller, Vize-Präsident: Reiner Honecker,

Sitzungspräsident und humoristischer Leiter: Franz Wanninger,

Stellvertretender Sitzungspräsident: Wolfgang Kronenberg,

Geschäftsführer und 1. Schatzmeister: Willi Heuschreiber,

2. Schatzmeister: Albert Gubernator, Schriftführer: Ralf Höfer,

Organisationsleiter: Dieter Schmitz,

4 Beisitzer: Achim Hahn, Reiner Stadtfeld, Gero Lichtherz, Willi Hein.

Am 1. Mai 1987 marschiert eine bunt gemischte Truppe der Roten Funken nach Pfalzel in das Gasthaus "Zum Anker". Zurück geht es mit dem Pfälzeler Bootchen nach Trier, wo der Rote Funke Peter Terges sein Versprechen "Resi, ich hol' dich mit dem Traktor ab" wahr macht und alle Damen werden mit bunt geschmücktem Traktor mit Anhänger zur Löwenbrauerei gefahren. Die Herren gehen zu Fuß und zum großen Finale dieser Maiwanderung treffen sich alle im Biergarten der Löwenbrauerei.

Das nächste gesellschaftliche Ereignis ist das Sommerfest, das am 18. Juli 1987 in der Freizeitanlage Osburg stattfindet. Ein kleines Grillparadies direkt am Wald gelegen, für alle Kleinen und Großen ein idealer Platz zum Tollen und Toben. Es geht wieder lustig und gemütlich zu und die Kinder haben Freude an den Spielen, bei denen schöne Preise gewonnen werden können. Man kann feststellen "Funken feiern gern und tun es mit Begeisterung".

Am 31. Oktober 1987 wird Wolfgang Höfer nach 10-jähriger Präsidentschaft in einer kleinen Feierstunde verabschiedet. Sein Nachfolger in diesem Amt -Horst Müller- bedankt sich im Namen der Gesellschaft für seine geleistete Arbeit und überreicht ihm den ersten neu gestalteten Wappenteller der Gesellschaft.

Am 11.11.1987 ist es wieder so weit. Die Karnevals-Session 1987/1988 wird eingeläutet. Die ATK verleiht ihren Verdienstorden an Wolfgang Kronenberg, während Reinhard Hauser mit dem BdK-Orden geehrt wird.

Auf dem Ordensfest 1988 wird der neue Ehrenratsherr Gert Burscheid "intronisiert".

Und so richtig geht das karnevalistische Geschehen getreu dem Motto "Karneval mit Herz" los am 23. Januar 1988 mit der 1. Sitzung. Es folgen zwei weitere Sitzungen, eine Kindersitzung, ein Weiberball, ein Rosenmontagsball, ein Kinderball und das obligatorische Heringessen mit Beerdigung des Wuppdus. Professionell geleitet alles vom Sitzungspräsidenten Franz Wanninger.

In der Bütt wieder die Rote-Funken-Humoristen: Dirk Lichtherz, Wolfgang Kronenberg, Christel Alt, Marion Apel, Luise Heintz-Plath, Ingrid Marzi, Franz Wanninger und Matthias Ferring.

Das Funkenmariechen Petra Heuschreiber und die Funkengarde -einstudierte von Ingrid Alten und betreut von Christel Wanninger- mit Stefanie Neusius, Sabine Thömmes, Sandra Müller, Gardemajor Simone Trappen, Anja Schönhofen, Anja Rückewold, Claudia Wanninger, Astrid Pinnel und der Solotänzerin Diana Honecker.

Das Nachwuchsball -einstudierte und betreut von Elisabeth Hub und Maria Debong-Honecker- mit Sandra Morgen, Sven Lichtherz, Manuela Hein, Thomas Kaup, Melanie Kohns, Michael Heintz, Vera Stadtfeld, Dirk Lichtherz, Tanja Hahn und Marc-Christian Honnecker.

Die Kindergarde -einstudierte und betreut von Elisabeth Hub und Maria Debong-Honecker- mit Christian Heuschreiber, Sabrina Heuschreiber, Diana Honnecker, Tanja Lamberti, Melanie Lentes, Miriam Nickel, Silvia Flohe, Daniela Brode, Sonja Schäfer und Julia Schneider.

Die Trierer Funkensänger mit Rudolf Forster, Uli Blees, Werner Bodschard, Lother Pelzer, Berni Theis, Egon Kreber, Burkhard Thielen und Fred Lauterbach.

Die Kapelle "Weekend" mit Dieter Bergmann, Michael Martin, Wolfgang Kreber und Lothar Backendorf.

Mit solch einer Mannschaft muss eine Session eigentlich gelingen und sie ist es auch. Mit lang anhaltendem Beifall bedankt sich das Publikum nach jeder Sitzung bei den Aktiven der Roten Funken.

## 1988/1989

Der Vorstand hat sich verkleinert:

Präsident:	Horst Müller,	Vize-Präsident:	Reiner Honnecker,
Sitzungspräsident und humoristischer Leiter:		Franz Wanninger,	
Geschäftsführer und 1. Schatzmeister:		Willi Heuschreiber,	
Schriftführer:	Manfred Schneider,	Organisationsleiter:	Gero Lichtherz,
3 Beisitzer:	Achim Hahn, Hubert Altmüller, Willi Hein.		

Am 1. Mai 1988 treffen sich viele Freunde und Mitglieder der Roten Funken zur Maiwanderung auf der Löwenbrauerei um nach kurzem Frühschoppen den Tag beginnen zu lassen.

Weitere Höhepunkte des Jahres sind eine Fahrt zum Kreuzjochhaus, das Sommerfest und das erste Oktoberfest der Roten Funken ehe das eigentliche Karnevalsgeschehen startet.

Am 11.11.1988 eröffnet die ATK die neue Session in den Räumen des Kulturvereins Euren. Höhepunkt dieser Veranstaltung ist die Verleihung des Ordens dieser Arbeitsgemeinschaft an verdiente Mitglieder der einzelnen Gesellschaften. Von den Roten Funken wird die langjährige Gardetrainerin Ingrid Alten mit diesem Orden ausgezeichnet. Den BdK-Orden erhält Willi Heuschreiber.

Am 17.12.1988 treffen sich Groß und Klein auf der Löwenbrauerei zur Weihnachtsfeier. Wie in jedem Jahre hat der Nikolaus Lob und Tadel zu verteilen. Im großen und ganzen ist er aber mit der Vereinsfamilie zufrieden.

Im Veranstaltungskalender der Roten Funken geht es weiter mit dem traditionellen Sylvesterball in den festlich und karnevalistisch geschmückten Räumen der Löwenbrauerei.

Mit dem Ordensfest wird am 21.01.1989 der karnevalistische Reigen eröffnet. "Einstiegen in den Sonderzug der Roten Funken", so begrüßt "Bahnhofsvorsteher" Horst Müller die Gäste des Ordensfestes in der Residenz Löwenbrauerei. Anschließend stellt Sitzungspräsident Franz Wanninger den neuen Orden vor, der eine "Lok frontal" zeigt. In den Kreis der Ehrenratsherren wird Helmut Roth aufgenommen. Den Verdienstorden der KG Rote Funken erhalten Franz Wanninger und Willi Heuschreiber. Felix Radzik wird für über 30-jährige Vereinszugehörigkeit der Teller der Gesellschaft überreicht. Der Showteil des Ordensfestes wird musikalisch von der Hauskapelle "Weekend" begleitet. Besonderen Applaus erhält die Kindergarde der Roten Funken.

Wenn Sitzungspräsident Franz Wanninger das Startsignal zu den stets ausverkauften Sitzungen gibt, dann steht das Publikum Kopf, denn alle wissen, was sie erwartet: Spaß, Humor und jede Menge gute Laune.

Auf den Sitzungen bilden die Tanzeinlagen einen Schwerpunkt im Programm der Roten Funken. Die Kindergarde sorgt mit ihrem Tanz "Unter dem Doppeladler" für den ersten Höhepunkt. Die Showtanzgruppe (Trainerin Angelika Kronenberg, Betreuerin Maria Debong-Honnecker) begeistert mit "Shine on" und die von Ingrid Alten und Christel Wanninger betreute Große Garde stellt mit dem "Fliegermarsch" und "Kater Stanislaus" ihr Können unter Beweis. Zum ersten Mal tritt das furore Tanzpaar Anja Rückewold und Dirk Lichtherz auf, das ebenso wie das Solomariechen Diana Honnecker mit ihrem Ball "Ballsträßchen" Aufsehen erregt. Die Hauskapelle "Weekend" sorgt für die richtige Stimmung.

Das Büttenprogramm kann sich sehen lassen: Wolfgang Kronenberg als "Bahnhofspenner", Dirk Lichtherz als Tanzmajor und Matthias Ferring als "Luxemburger Schämpf". Tränen lacht das närrische Volk auch beim Vortrag "Oma und Enkelchen" alias Christel Alt und Marion Apel. Dem setzen die "schmale" Ingrid Marzi und der "paragraphensichere Beamte" Franz Wanninger die Krone auf. "So etwas gibt's ohne zu unken nur bei den Roten Funken".

Für den gesanglichen Höhepunkt sorgt die stimmgewaltige Ingrid Apel.: Zusammen mit Hans-Josef Apel und Maria Lichtherz bringt sie als tonangebende Stimme der drei "Harlekins" den Saal zum Kochen. Das "Funkenlied", vorgetragen von Melanie Kohns, bildet einen weiteren Ohrenschmaus.

Am 05.02.1989 zieht pünktlich um 14.00 Uhr der Sitzungspräsident mit seinem Kinder-Elferrat und der Kindergarde in den Saal ein. Nach kurzen Begrüßungsworten an die Kinder eröffnet die Kindergarde mit einem flotten Marsch die Sitzung. Dann geht es Schlag auf Schlag! Kleine Zwerge singen und spielen das Lied "Adelheid" und eine junge Dame ermuntert zur "Demo". Mit viel Temperament heizt die Mini-Maxi-Gruppe musikalisch den Saal ein. Es wird lamentiert über Schülerstress, die ganz kleinen Akteure erfreuen mit einer Bildergeschichte über den Mond, die Moseltal-Lilly weiß einiges aus ihrem Leben zu berichten. "Tina und Nina" plaudern so lustig drauf los, das man bei ihrem Anblick schon lachen muss.

"Wie die Alten sungen, so zwitschern auch die Jungen", dieses Sprichwort wird von den kleinen Mitgliedern in die Tat umgesetzt.

## 1989/1990

Das erste gesellschaftliche Ereignis der Roten Funken ist nach der Jahreshauptversammlung die Wanderung am 1. Mai 1989. Ziel ist die Karlsmühle in Mertesdorf. Das Wetter ist gut, der Durst ist groß und der Weg ist weit. Aber die Maiwanderer bewältigen die anstrengende Wanderung mit Bravour, so dass der Tag im Nu vergeht.

Am 2. August 1989 starten 12 Erwachsene und 5 Kinder zum zweiten Mal zum Kreuzjochhaus bei Garmisch-Partenkirchen. Vom Kreuzjochhaus werden unter Führung des bergerfahrenen Ehrenratsherren Konrad Hartel Bergtouren in die Umgebung und auf die Zugspitze unternommen.

Am 19. August 1989 bei strahlend hellem Sonnenschein startet ein Sommerfest vom Besten. Man sitzt in gemütlicher Runde bei köstlichem Schwenkbraten, leckeren Würstchen, durstlöschen dem Bier und Sekt bei stimmungs-machender Musik. Die Jüngsten vergnügen sich mit Sackhüpfen, Dosenwerfen und Luftballonwettblasen. Hauptattraktion ist ein Luftballonwettbewerb. Gefeiert wird bis spät in die laue Sommernacht.

Am 10. Oktober 1989 nimmt die Funkengarde an einem Tanzturnier des BdK teil und belegt den 4. Platz.

Beim zweiten Oktoberfest der Roten Funken darf der Oberbürgermeister Helmut Schröer das Fass anstechen, was von Erfolg gekrönt ist. Der 11. November ist nicht mehr weit, also fließen karnevalistische Elemente in das bajuwarische Oktoberfest ein. Die Bitburger Musikgruppe "Kamedi und Karamalz" interpretiert auf obskuren Instrumenten "Ein Jäger aus Kurpfalz", bringt dieses Volkslied aber auch in anderen internationalen Varianten. Das bajuwarische Oktoberfest wird jedoch nicht völlig "abgekupfert", denn: "De Treverer sinn cleverer". So demonstriert die "Leiendecker Bloas", dass man mit Trierer Humor und Gemüt ein trierisches Oktoberfest feiern kann.

Am 11.11.1989 lädt die ATK in die Löwenbrauerei zur Eröffnung des Karnevals ein. Ein Höhepunkt der Eröffnung ist die Verleihung ihres Ordens an eine verdiente Person jeder Gesellschaft. Für die Roten Funken nimmt Hubert Altmüller diese Auszeichnung entgegen. Der Verdienstorden des BDK wird Elisabeth Hub verliehen.

Die Veranstaltungen der Roten Funken gehen weiter mit dem Sylvesterball, wo es bei flotter Musik der Hauskapelle "Weekend" nur gute Laune, fröhliche Gesichter, tanzende und sich freuende Menschen gibt.

Das Ordensfest 1990 steht ganz im Zeichen des 100-jährigen Bestehens der Residenz der Roten Funken -der Löwenbrauerei. Motto und Orden sind in diesem Jahr auf den Geburtstag der Brauerei abgestimmt: "Am Petrisberg im schönen Trier seit 100 Jahren Löwenbier". Nach den Begrüßungszeremonien geht ein wahrer Ordenssegen nieder. Alle, die die karnevalistischen Aktivitäten mittragen, die viel Zeit und Energie in die Gestaltung der Dekoration und Kostüme und die Einstudierung der Beiträge investieren und für einen reibungslosen Ablauf sorgen und so die großartigen Veranstaltungen erst möglich machen, werden mit einem Orden belohnt.

Durch die Sitzung führt Franz Wanninger, bekannt durch seine Sprachgewandtheit. Sprachlos wird er allerdings als er zusammen mit Erwin Schönhofen von Wolfgang Höfer, dem Präsidenten des Landesverbandes Rhein-Mosel-Lahn mit dem Orden des Landesverbandes geehrt wird.

Die Laudatio auf den neuen Ehrenratsherren Heinz Lang, Prokurist der Löwenbrauerei, hält Franz Wanninger in spannender und humorvoller Art und Weise.

Zur tollen Stimmung beim Ordensfest tragen die hervorragenden Vorstellungen der Tänzerinnen und Tänzer der Garden bei. Tänzerische Glanzpunkte stellen die Darbietungen des Funkenpaars Anja Rückewold und Dirk Lichtherz und des Funkenmariechens Diana Honnecker dar. Und dann kommen die Gäste auch noch in den Genuss der Sangeskunst der drei "Harlekins" Ingrid und Hans-Josef Apel und Maria Lichtherz. Musikalisch den richtigen Ton trifft wie immer die Hauskapelle "Weekend".

Nach dieser Kostprobe können die Sitzungen getrost losgehen. Es werden wieder drei Sitzungen, eine Kindersitzung und je ein Weiber-, Samstags-, Rosenmontags- und Kinderball und das obligatorische Heringssessen mit Beerdigung des Wuppdus abgehalten.

Wer hat das beste Sitzfleisch? Diesen Wettbewerb hätten die Roten Funken mit ihren sechsständigen Kappensitzungen verknüpfen können, wäre da nicht die Kapelle "Weekend" gewesen. Mit verschiedenen Lockerungsübungen in Form von sämtlichen Schunkelvariationen trägt sie dafür Sorge, das Wort "Sitzung" nicht allzu wörtlich zu nehmen.

Wesentlicher Bestandteil der Sitzungen sind die Garde-, Mariechen- und Showtänze. Die Kindergarde wirbelt nach den Klängen des "Fliegermarsches" radschlagend über die Bühne, "Leichtes Blut" heißt der Mariechentanz von Diana Honnecker. Mit dem fetzigen Rock'n Roll "See you later alligator" versetzt die Nachwuchsgarde das Publikum in die fünfziger Jahre und mit einem Paartanz sorgen Dirk Lichtherz und Anja Rückewold für Augenschmaus.

Melanie Kohns lädt mit dem Funkenlied den Saal zum Schunkeln ein, die Bitburger Gesangsgruppe "Kamedie und Harmonie" mit einem "närrischen Potpüree" zu einer kulinarischen Reise durch die Kochtöpfe.

Der "Protokoller" Wolfgang Kronenberg besteigt wieder die Bütt, ebenso der Fahrschüler" Dirk Lichtherz und der "Luxemburger Schämpi" Matthias Ferring. Der "Penner" Paul Weiland zeigt sich zufrieden mit dem "mille Winter". Christel Alt und Marion Apel sind mit "Oma und Enkelchen" zweifellos ein Höhepunkt der Sitzungen. Franz Wanninger als "Möchtegern-Frau" besteigt die Bütt und übernimmt hinterher in dem Garde-Showtanz "Arabien-Affaire" die Rolle des Scheichs.

Die Trierer Funkensänger unter Werner Bodscharf beenden mit einer "Trierer Muppet-Show" nach mehreren Zugaben das Programm.

Der Rosenmontag fällt buchstäblich ins Wasser. So viel Regen hat Trier noch nicht erlebt, und das ausgerechnet am Rosenmontag.

Abgeschlossen wird die Session am 28.02.1990 mit dem traditionellen Heringssessen am Aschermittwoch.

## 1990/1991

Ein neuer Vorstand wird im April 1990 auf der Jahreshauptversammlung gewählt:

Präsident:	Horst Müller,	Vizepräsident:	Reiner Honnecker,
Schriftführer:	Hannelore Stadtfeld,	Schatzmeister:	Gero Lichtherz,
Sitzungspräsident und humoristischer Leiter:	Franz Wanninger,		
Organisationsleiter:	Manfred Schneider,		
3 Beisitzer:	Willi Hein, Stefan Wanninger, Peter Terges.		

Am 11. Oktober 1990 fährt jede Menger Roter Funken zum Zwiebelmarkt nach Weimar. So wird kurz nach der Wende Kontakt zu den Weimarern aufgenommen. Die Roten Funken werden mit einer Herzlichkeit aufgenommen, die kaum zu überbieten ist. Die drei schönen Tage vergehen wie im Fluge.

Und dann das große aus: Wegen des Golfkrieges fällt der Karneval 1991 aus. Der Oberbürgermeister Helmut Schröer schreibt dazu:

"Sehr geehrter Herr Müller, die KG Rote Funken hat beschlossen, aufgrund der aktuellen politischen Situation alle Karnevalsveranstaltung der Session 1991 abzusagen. Aufgrund persönlicher Erfahrung, aufgrund meiner Kenntnisse als Präsident einer Karnevalsgesellschaft weiß ich, was ein solcher Beschluss bedeutet. Man kann feststellen, dass monatelange Vorbereitungen für die laufende Session umsonst waren. Hinzu kommen noch Kosten, die durch Einnahmen, die ja nunmehr nicht fließen werden, nicht gedeckt sind. Unter diesem Gesichtspunkt habe ich großen Respekt vor dieser Entscheidung, die Sie getroffen haben. Ich bin zutiefst überzeugt, dass diese Entscheidung richtig ist und dass sie dem Trierer Karneval, also auch Ihrer Gesellschaft, zur Ehre gereicht. In einer äußerst schwierigen Situation haben Sie verantwortlich gehandelt. Dafür möchte ich mich sehr herzlich bedanken.

Sehr geehrter Herr Müller, ich weiß natürlich, dass mögliche Schwierigkeiten bei der Bewältigung dieser Situation erst bevorstehen. Gehen Sie davon aus, das Sie in mir immer einen Ansprechpartner haben werden. Gerne stehe ich den Trierer Karnevalisten zu einem Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen Ihr Helmut Schröer (Oberbürgermeister)."

## **1991/1992**

Die Maiwanderung 1991 geht nach Waldrach. Trotz des Regenwetters wird's ein gemütlicher 1. Mai mit Abschluss in der Löwenbrauerei.

Das Sommerfest am 17. August 1991 findet in der Freizeitanlage im Osburger Wald statt. Diese Anlage ist ein idealer Platz für die Kleinen und die Großen. Für die Kinder und die Erwachsenen werden Spiele organisiert.

Am 11.11.1991 kann nach einjähriger Pause die Karnevalssession 1991/1992 durch die Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval eröffnet werden. Höhepunkt wie immer: Die Nominierung der Ordensträger. Aus der Reihen der Roten Funken wird Petra Heuschreiber mit dieser besonderen Auszeichnung geehrt.

Die Veranstaltungen beginnen mit dem Sylvesterball in den festlich geschmückten Räumen der Löwenbrauerei. Die Kapelle "Weekend" sorgt wie immer für eine Bombenstimmung.

Danach geht es Schlag auf Schlag weiter. Zunächst das Ordensfest am 31. Januar 1992. Es werden wieder viele Orden verteilt. Den Orden für besondere Verdienste in der KG Rote Funken erhalten Christel Wanninger, Maria Honnecker und Matthias Ferring. Den Orden der ATK erhält Manfred Schneider und mit dem Orden vom Bund Deutscher Karneval in Silber werden Wolfgang Höfer und Horst Müller ausgezeichnet. Für 40 Jahre Mitgliedschaft bei den Roten Funken überreicht Präsident Horst Müller Herrn Valentin Castello den Rote-Funken-Teller. Zwischendurch wird Rudolf Nilles zum Ehrenratsherren gekürt, bevor die Show mit dem Tanzpaar Désirée Engel und Frank Lichtherz, der Großen Garde und den "Harlekins" weitergeht.

Trotz der einjährigen Pause hat der humoristische Nerv nicht gelitten. Unter dem Motto "Guter Rat ist teuer" werden die Sitzungen in gewohnter Manier über die Bühne gebracht. Glanzpunkte sind die Büttenreden von Ingrid Marzi mit ihrer "Gastronautin" und von Franz Wanninger mit seinem Epos "Der Mann". "Oma und Enkelchen" -Christel Alt und Marion Apel- glänzen in ihrer Rolle. Musikalisch geht es mit den Trierer Funkensängern hoch her. Eingerahmt wird das fünfstündige Programm durch Auftritte der Kindergarde, der mittleren und großen Garde, den "Harlekins" und dem Showtanz des Tanzpaars.

Die erste Damensitzung der Roten Funken erweist sich als voller Erfolg. Das zweieinhalbstündige karnevalistische Programm ist vom Feinsten.

Besonders erwähnenswert ist die Kindersitzung -gestaltet und einstudiert von Maria Lichtherz. Was die kleinen Aktiven in diesen drei Stunden auf die Bühne bringen ist ein dickes Lob wert.

## **1992/1993**

Als erstes gesellschaftliches Ereignis findet am 1. Mai 1992 ein Maiausflug zu den Eishöhlen nach Birresborn statt.

Es folgt am 18. Juli das Sommerfest in den Osburger Wald. Die mit Kind und Kegel angereisten Roten Funken werden wieder einmal so richtig verwöhnt mit Kaffee und Kuchen, Schwenkbraten usw. Bei den Spielen geht es hoch her. Nagelklopfen und Torwandschießen ist angesagt und die Damen legen auf der Bowlingbahn eine ruhige Kugel hin. Nicht zu vergessen das Fliegenlassen der Luftballons.

Die Eröffnung der fünften Jahreszeit durch die ATK findet am 11.11.1992 in der Festhalle am Bach statt. Mit dem Orden der ATK wird aus den Reihen der Roten Funken Christel Alt ausgezeichnet.

Die erste von vier Sitzungen, einer Damensitzung und einer Kindersitzung findet am 30. Januar 1993 statt. Unter dem Motto "Von der Porta bis zum Dom - Zustand wie im alten Rom" werden Sitzungen vom Besten geboten. Aber was wären die Roten Funken ohne ihre Garden? Die drei Abteilungen sorgten für eine effektvolle Abrundung des üppigen Programms.

Ganz besonders zu erwähnen ist das diesjährige Ordensfest. Als erstes wird dem Sitzungspräsidenten Franz Wanninger aus Anlass seines elfjährigen Bühnenjubiläums eine Präsidentenkette überreicht und als ganz persönliches "Jubiläumsgeschenk" erscheint Margit Sponheimer auf der Bühne. Mit einem großen Reigen aus Karnevalsschlagern verwandelt sie die Narhalla in ein Tollhaus der guten Laune.

Gut bei Stimme zeigt sich auch OB Helmut Schröer, der -unterstützt von seinem persönlichen Chor (Manfred Maximini, Christoph Böhr, Friedel Jäger, Renate Baer, Ignaz Bender und Thomas Albrecht) eine Kostprobe Kölscher Lieder vorträgt.

Höhepunkt des Tages sind die Ehrungen verdienter Persönlichkeiten. Den Orden für besondere Verdienste in der Gesellschaft erhalten Maria Lichtherz, Ingrid Ruhnke und Hans-Josef Apel. Reinhold Heib, Reiner Honnecker und Helmut Schröer erhalten den Verdienstorden des Landesverbandes Rhein-Mosel-Lahn im BDK und der Verdienstorden in Silber des BDK wird Günter Wasiak überreicht. Als neuer Ehrenratsherr wird Peter Philippi gekürt.

Umrahmt werden alle Sitzungen und Veranstaltungen durch die Hauskapelle "Weekend".

### **1993/1994**

Am 1. Mai 1993 startet als erstes gesellschaftliches Ereignis der Maiausflug. Es ist eine echte Fußwanderung von Kernscheid nach Hockweiler, wo die müden Wanderer sich bei einem guten Mittagessen und kühlem Bier stärken können, ehe es weiter nach Franzenheim geht. In Franzenheim werden im Festzelt einige schöne Stunden bei Musik und Tanz verbracht, ehe zum Rückmarsch nach Kernscheid geblasen wird. In Kerscheid im Gasthaus "Willems" klingt der Tag aus.

Zum Rote-Funken-Sommeresausflug fährt am 4. Juli ein Bus voller Funken in das schöne Ahrtal. Unterwegs werden Pausen eingelegt. Die Manderscheider Burgen werden bewundert. Am Nürburgring geht es schnell vorbei um die Nürburg zu besichtigen. Eine größere Pause wird im Restaurant "Zum Ahrbogen" eingelegt. Anschließend wird in Mayschoß ein Halt eingelegt um vielen zu ermöglichen mit dem Sessellift hoch hinaus zu fahren. Das letzte Ausflugsziel ist das Café "Zum Sänger an der Ahr", wo zu den Klängen des Ahrsängers etliche Tänze gewagt werden.

Am 11.11.1993 wird die Session von der ATK in der Löwenbrauerei eingeläutet. Von den Roten Funken erhält Roswitha Müller den Verdienstorden der ATK.

"Humor geht vor" ist das Motto der Session 1993/1994. Es finden vier Sitzungen, eine Seniorensitzung, eine Damensitzung und eine Kindersitzung statt.

Zum Ordensfest am Sonntag nach der ersten Sitzung werden mit dem Orden für besondere Verdienste in der Gesellschaft Diana Honnecker, Klaus Brech und Gero Lichtherz ausgezeichnet. Den Orden des Landesverbandes Rhein-Mosel-Lahn im BDK erhalten Albert Gubernator, Hans-Peter Hilgers und Hans-Wolfgang Stier. Neu aufgenommen in die Runde der Ehrenratsherren wird Edmund Weyand.

Bei allen Sitzungen steht getreu dem Motto "Humor geht vor" die Heiterkeit im Vordergrund. "Die drei Harlekins" Marion Apel, Maria Lichtherz und Hans-Josef Apel arbeiten gesanglich das Tagesgeschehen auf. Rainer Edlinger und Andrea Bisdorf berichten als "Döppchen und Deckelchen" von Geschichten, die das Trierer Leben schreibt. "Oma und Enkelchen" (Christel Alt und Marion Apel) sorgen mit einschlagenden Sprüchen für Stimmung. "Oma" Alt kündigt ihren Ausstieg aus der Bütt an. Astrid Steinbach und Willi Wagner ernten reichlich Applaus für ihre Premiere als "Flautes Manni und Knippen Hip". Von ihren Schwierigkeiten mit Verehrer "Gottfried" berichtet "Billa Doppelkinn" (Ingrid Marzi) in ihrer Büttenrede "Das Rendezvous". Ihr Ruf nach einem Mann "Gottfried, wou bleiwste denn?" verhallt aber erfolglos. Franz Wanninger als "Der Mann" stellt klar, wem seit Adam und Eva der Moralverfall zu verdanken ist: Der Frau. Melanie Kohns glänzt mit dem "Funkenlied". Begeisterung rufen die tänzerischen Einlagen hervor. Kinder-, Nachwuchs-, und Große Garde ernten verdienten Beifall. Ebenso Désirée Engel und Dirk Lichtherz als Tanzpaar und das Tanzmariechen Diana Honnecker. Als Sitzungspräsident führt Franz Wanninger in bewährter, flotter Art durch das Programm.

## 1994/1995

Es war im Meulenwald am 1. Mai, die Roten Funken waren auch dabei. Es wird erstaunliches geboten: Eine Bahnfahrt - eine Wanderung durch den Meulenwald - ein rustikales Getränkebüffet im Walde - ein reichhaltiges Mittagessen im Gasthaus "Zum Meulenwald" in Naurath - eine Siesta im Freien - Baumstammspringen - die Rückfahrt mit der Bahn von Föhren nach Trier. Dieser ganz besonders schöne Ausflug geht viel zu schnell vorbei.

Es folgt ein großer Tag - das Sommerfest am 13. August 1994 in Thomm. Bei herrlichem Sommerwetter wird zunächst "Willi vom Zapfhahn" gefordert. Aber auch "Franz der Schwenker" hat seine Not mit seinen Schwenkwürstchen und seinem Schwenkbraten. "Ballon-Helmut" hat Mühe mit dem Ballonaufblasen nachzukommen, wollen doch alle Kinder ein Briefchen in den Himmel schicken. "Horst der Kinderfreund" startet ein Kindersackhüpfen, aber auch die Damen und Herren der KG werden in die Säcke gebeten. Das war ein ganz besonderer Tag!

Eine schöne Nikolausfeier hat der Vorstand der KG für seine Mitglieder und die vielen Kinder ausgerichtet. Ein kurzes Programm wird geboten: Die Zwerge der Ballettschule Bernadette Wacht führen ihren Zwergentanz, den Hexentanz und das Elfenballett vor. Aber endlich erscheint der Nikolaus ohne Hans Muff - waren doch alle Kinder im letzte Jahr ganz besonders artig - und verteilt viele Geschenke.

Zur offiziellen Karnevalseröffnung im großen Saal der Löwenbrauerei am 11.11. wird das neue Prinzenpaar vorgestellt: Birgit und Hans Mark von den Roten Funken als Birgit II. und Hans-Josef I. vom Römersekt. Traditionsgemäß werden auch die Verdienstorden der ATK verliehen. Von den Roten Funken trifft es diesmal Franz Zechner.

Das Ordensfest findet am 29.01. (nach der ersten fantastischen Sitzung) statt. Im Mittelpunkt steht die Vergabe des Ordens für besondere Verdienst in der Gesellschaft an Hannelore Stadtfeld, Sandra Müller und Willi Hein. Den Orden des Landesverbandes Rhein-Mosel-Lahn im BDK erhält Hubert Altmüller. Neu aufgenommen in die Runde der Ehrenratsherren wird Hans-Wolfgang Stier. Abgerundet wird das Ordensfest durch Tanzvorträge von Garden und Tanzmariechen. Zum Jubiläumsjahr ist die Bergmannskapelle aus Fell zu Gast.

Diese Session steht unter dem Motto "Im Karneval erfahren seit 44 Jahren". Zum närrischen 44. Geburtstag wird sich viel vorgenommen. 7 Sitzungen finden statt und zur Jubiläumsveranstaltung am 27.01.1995 sind die Roten Funken aus Köln mit ihrer großen Traditionsgarde zu Gast. Die namensverwandten Roten Funken aus Köln begeistern in ihren Uniformen mit hältloser Disziplin und sonstigen Verhaltensweisen, die der Preußenkönig schwerlich geduldet hätte. Mit von der Partie und vereint in einer Armee ist diesmal ein schwarzer Oberbürgermeister uns sein roter Kontrahent. Im Karneval ist eben alles möglich. Ganz hervorragend diese Sitzung!

Die Büttenredner geben ihr Bestes: Lothar Backendorf als "Zeitungarchivar", Hilde Gieche als "Buffettfrau", sowie "Knippen Hip und Flautes Manni", alias Astrid Steinbach und Willi Wagner. Die Gesangsgruppe "Tingler" bringt Stimmung in den Saal. Zwischendurch exakt vorgetragene Garde- und Showtänze und der erste Mariechentanz der achtjährigen Michaela Monzert. Herzhaftes Lachen bei Andrea Bisdorf und Rainer Edlinger als "Düppchen und Deckelchen", uriger Mutterwitz und Humor mit Ingrid Marzi als "Kalorienbombe" und als Schlusslicht Franz Wanninger als "Der Mann".

## 1995/1996

Der Vorstand hat sich jetzt wie folgt etabliert:

Präsident: Horst Müller

Vizepräsident: Hans-Josef Mark

Sitzungspräsident: Franz Wanninger

Geschäftsführer: Hannelore Stadtfeld

Schatzmeister: Dietmar Tzscheutschler

2. Schatzmeister: Gerhard Köhl

Schriftführer: Manfred Schneider

Organisationsleiter: Michael Maxmini

Humoristischer Leiter: Manfred Jaworek

Beisitzer: Hans-Josef Apel, Willi Hein.

Am 1. Mai 1995 marschiert eine große Rote-Funken-Familie durch das Tälchen nach Konz. Eingekehrt wird im Niedermenninger Ausflugslokal "Winzerhof Hoffmann". Am späten Nachmittag geht es zurück, um in der Kleingartenanlage "Tempelbezirk" diesen Tag fröhlich ausklingen zu lassen.

"Gemütlichkeit und Frohsinn unter schattigen Bäumen" könnte das Motto für das Sommerfest am 12. August 1995 gelautet haben. Viele erscheinen zu diesem Sommerfest in der Thommer Grillhütte. Alle haben ihren Spaß, besonders die Kinder, für die Helmut wieder viele Ballons steigen lässt.

Am 9. November zieht es eine Schar Roter Funken in die Landeshauptstadt Mainz. Nach einer Besichtigung des Südwestfunk-Sendezentrums erwartet Landtagspräsident Christoph Grimm die Gruppe Roter Funken im Plenarsaal und erklärt die Geschichte des Hauses und die Arbeit des Parlaments. Mittag gegessen wird in der Kantine des Landtags und dann steht auch schon ein Stadtführer vor der Tür. Und ab geht es unter kundiger Leitung durch die Altstadt von Mainz in das Gutenberg-Museum und in den Dom. Alle Programmpunkte werden wegen Zeitmangels im "Laufschritt" absolviert, nicht mal für ein Gläschen Bier hat die Zeit gereicht. Nach einer Schnellfahrt in Trier angekommen, werden die trockenen Kehlen im "Salong" an der Porta Nigra gewässert.

Am 11.11.1995 sind die Trierer Narren wieder los. Die Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval feiert den Start in die neue Session. Das bisherige Trierer Karnevalsprinzenpaar Hans-Josef I. und Birgit II. wird "exthronisiert": Hans-Josef I. wird die Fasanenfeder von der Kappe genommen und Birgit II. wird um ihre Krone erleichtert.

Im Rahmen der Karnevalseröffnung wird Franz Zechner der ATK-Verdienstorden verliehen.

Alle Jahre wieder kommt der Nikolaus, so auch am 3. Dezember 1995. Zuerst spielt das Kleine Volkstheater im großen Saal der Löwenbrauerei das Märchen "Der Pfefferkönig" und dann wird der Nikolaus von den Rote-Funken-Kindern mit einem Lied begrüßt. Mit Applaus werden die Kinder bedacht, die dem Nikolaus ein Gedicht aufsagen. Selbstverständlich erhält jedes Kind auch eine gut gefüllte Tüte.

Am 30. Januar 1996 starteten die Funken zur ersten von sechs Sitzungen dieser Session unter dem Motto "Start frei zum Rundflug der Narrelei". Der "Funkenflug" führt von Afrika nach Australien und zurück nach Trier. Dort landet er genau vor der Bütt auf dem Viehmarktplatz. Franz Wanninger besteigt diese Bütt und bemerkt, dass ein Sechsjähriger den Platz noch nie ohne Zaun gesehen hat. Die Chefstewardess Ingrid Marzi lässt kein gutes Haar an der Mega-Baustelle Viehmarktplatz und behauptet, sie sei mitten in der Ungers-Vitrine gelandet. "Wo kommen wir denn hin, wenn jeder seine Vitrine abstellt, wo er will?" Die Trierer Funkensänger lassen am städtischen Beamtentum kein gutes Haar und die "Happy Hibbos" sehnen das Ausbleiben des Hochwassers herbei: "Oh, lieber Gott - bloß kein Wasser". "Döppchen und Deckelchen" nehmen Oskar Lafontaine aufs Korn: "Eine Mischung zwischen Rosa Luxemburg und Radio Luxemburg - keine Perspektive, aber immer gut gelaunt". Margret und Willi Wagner alias "Der Schöne und das Biest" berichten vom "Steffi-Graf-Syndrom" - das Finanzamt im Nacken. Die Tänze -egal von welchen Gruppen- erhalten einen sagenhaften Applaus. Der Showtanz der Gardemädchen muss ganz besonders erwähnt werden, ist er doch von ganz besonderer Klasse. Nach über 14-jähriger Tätigkeit hört das sehr erfolgreiche Tanzmariechen und Gardemädchen Diana Honnecker auf. Die drei Tanzmariechen Michaela Monzert, Ina Grigoleit und Jennifer Kacyk treten an ihre Stelle. Für schwungvolle Musik sorgt die Kapelle "Weekend".

24. Januar 1997: Während es draußen schneit, regnet es im Festsaal der Löwenbrauerei Orden. Die Gardemädchen der Roten Funken und die Funkenmariechen erfreuen tänzelnd das närrische Volk, nach und nach landen Elferrat, Stadtvorstand und Prinzenpaar auf der Bühne. Vom Landtagspräsidenten über den Oberbürgermeister und vielen anderen Geehrten hatte jeder seinen Orden zu tragen. Adolf Lorscheider wird zum Ehrenratsherren ernannt, den Verdienstorden der Roten Funken erhalten Claudia Wanninger und Hans Ruhnke.

12. Februar 1997, Aschermittwoch: Wie in jedem Jahr strömen Milliunen auf die Löwenbrauerei, um ihren Hering zu essen und der Verabschiedung der Session beizuwohnen. Diese Feierlichkeit wird unter der "pastoralen" Leitung des Sitzungspräsidenten Franz Wanninger durchgeführt.

## 1997/1998

Eine harte, von vielen Unbillen überschattete Session beginnt. Als erstes das Desaster mit der ausgeräumten Kasse und zum Zweiten der bevorstehende Abriss der Residenz der Roten Funken - der Löwenbrauerei. Aber Karnevalisten lassen sich nie unterkriegen. Das Finanzielle wird in Eigeninitiative und durch Spenden einigermaßen geregelt und eine neue Zeit für die "Zeit nach der Löwenbrauerei" ist auch schon in Sicht.

Erstes Ereignis ist die Maiwanderung. Start zum "Auftanken" im Brubacher Hof und dann weiter nach Obermennig in das Weinlokal "Euchariusberg". Nach ausreichender Stärkung mit gutem Essen und Wein geht es zurück nach Trier um in Olewig "Im Adel" diesen Tag ausklingen zu lassen.

Im Juni 1996 ist eine Traditionsgruppe Roter Funken zum neunten und letzten Mal zu Gast im Kreuzjochhaus am Kreuzeck bei Garmisch-Partenkirchen. Es wird viel gewandert, durch die Partnachklamm und die Höllentalklamm. Der Aufstieg auf die 2.628 Meter hohe Alpspitze mit einem Höhenunterschied von 1.028 Metern wird erstmals in der Geschichte dieser Hütte von der Rote-Funken-Gruppe ohne Bergführer gepackt.

Am 14. Juli 1996 wird das Sommerfest auf dem Grillplatz des Kameradenvereins in Euren gefeiert. Bei bestem Sommerwetter wird Gegrilltes verspeist und dem angebotenen Kuchen zugesprochen. Für die Kinder beginnt der Nachmittag mit gut vorbereiteten Spielen. Viel Spaß machten die "Hosenrutschpartie" den sandigen Hang hinunter und die vom Sitzungspräsidenten durchgeführten Roller-Rundfahrten für die Kinder. Mit Musik und Tanz geht dieser Tag spät in der Nacht zu Ende.

Von den Roten Funken werden Werbekampagnen auf dem Olewiger Weinfest und auf dem Trierer Hauptmarkt veranstaltet. Gardemädchen bieten Reibekuchen und Federweiße an und informieren über das Veranstaltungsprogramm der kommenden Session und über die anderen Aktivitäten der Karnevalsgesellschaft.

Sessionsauftakt ohne neues Prinzenpaar am 11.11.1996. Im großen Saal der Löwenbrauerei läuten 300 Trierer Narren die fünfte Jahreszeit ein. Gardedamen, Funkenmariechen und Schautänze lassen Appetit auf die Sitzungen aufkommen. 18 Orden finden ihren Platz an der Brust von Humoristen, Sängern, Tänzern usw. Von den Roten Funken erhält Ingrid Marzi den begehrten Verdienstorden der ATK. (Später findet sich doch noch ein Prinzenpaar: Mady I. und Udo I.)

Zur Nikolausfeier am 8. Dezember haben die Kinder wieder ihren Spaß. Zunächst erscheint ein Geschichtenerzähler (Hans-Josef Apel) mit einem großen Buch und trägt die Geschichte von Joschi und dem Meerschweinchen vor. Der Nikolaus kommt dann auch und nach dem Austeil von Ermahnungen an die kleinen und großen Kinder werden die Geschenke verteilt.

Die sechs Sitzungen dieser Session beginnen am 18. Januar 1997 unter dem Motto "Humor mit Pfiff im Rote-Funken-Schiff" - letztmalig in der Löwenbrauerei. Franz Wanninger, bereits seit 1983 Steuermann der Rote-Funken-Sitzungen, lenkt das Schiff souverän durch das Narrenmeer. Den Auftakt bilden die Funkensänger. Ihr Debüt in der Bütt feiern Hans-Josef Apel und Manfred Jaworek als die zwei "Dülpessen". Ein Knaller ist der Auftritt von "Poppey und Olivia", dargestellt von Willi und Margret Wagner. Andrea Bisdorf und Rainer Edlinger setzen mit "Döppchen und Deckelchen" wieder die Lachmuskeln in Bewegung und die "Happy Hibbos" bringen mit ihrem Gesang Seefahrerstimmung unter das Publikum. Nach dem Auftritt des Männerballetts "Minou la Grande und Joseph le Petit" zeigt "Der Mann" Franz Wanninger in der Bütt, dass es ohne Frauen auf Dauer doch nicht geht. Besonders erwähnenswert sind die Auftritte der drei Gardegruppen. Sehr eindrucksvoll ist der Showtanz der Großen Garde "Der Krieg der Sterne".

Zum Ordensfest am 19. Januar 1997 wird Udo Hermesdorf zum Ehrenratsherren ernannt. Orden und Ehrenzeichen ergießen sich über viele Auserwählte. Den Orden des Landesverbandes RML erhält Ingrid Alten, mit dem Verdienstorden der KG Rote Funken wird Christine Monzert ausgezeichnet und das Trierer Stadtprinzenpaar mischt fleißig mit und verteilt seine Prinzenorden. Es ist ein närrisches Familienfest mit Prominenz: "Oberhirte" Helmut Schröer, "Kultur-Adlatus" Dr. Jürgen Grabbe, die Fraktionsspitzen Christoph Böhr, Bruno Cordel und Manfred Maximini. Wehmut klingt auf bei der Nennung des Namens Löwenbräu-Narhalla. Aber das "Schröer-Grabbe-Duo" verkündet hochoffiziell: Die neue Rote-Funken-Narhalla wird sich in der Berufsbildenden Schule für Wirtschaft etablieren. Verschönert wird dieser karnevalistische Spektakel durch die Garden der Roten Funken.

## 1997/1998

Auf der Jahreshauptversammlung im April 1997 wird der Vorstand gewählt:

Präsident: Horst Müller

Vizepräsident: Hans-Josef Mark

Sitzungspräsident: Franz Wanninger

Geschäftsführer: Hans Ruhnke

Schatzmeister: Gerd Köhl

2. Schatzmeister: Wolfgang Weber

Schriftführer: Manfred Schneider

Organisationsleiter: Michael Maxmini

Humoristischer Leiter: Manfred Jaworek

Beisitzer: Willi Hein, Thomas Kaup, Rainer Heiderich

1. Mai 1997: Der Mai ist gekommen, die Roten Funken fliegen aus. Eine stattliche Gruppe Roter Funken trifft sich zu einem Spaziergang entlang der Mosel zum Etricher Hof und weiter bis kurz vor den Roscheider Hof um abzuschwenken zum Tagesziel, der Gaststätte "Römersprudel" in Feyen. Unterwegs versuchen sich einige im Singen alter Mailieder, die Vögel vergessen vor Schreck ihr Gezwitscher und hören kurz zu- aber nur kurz, denn so schön ist der Gesang doch wieder nicht.

Die zweite Jahresaktivität startet am 8. Mai -dem Vatertag- mit einer Bahnfahrt nach Cochem, dort Einschiffung nach Beilstein und den lieben Gott einen guten Mann sein lassen. Alle Beteiligten haben viel Freude und fahren wohlgemut wieder nach Hause.

Das Sommerfest wird am 12. Juli 1997 auf dem Grillplatz in Euren gefeiert. Die Gesangsgruppe Happy Hibbos gestaltet diesen Tag ganz besonders schön. Musiktitel aus den 60er und 70er Jahren liegen den Darbietungen der Gesangsgruppe zu Grunde. Mit dem Babysitter-Boogie, Kriminaltango, einem knallroten Gummiboot und vielen anderen bekannten Titeln wird zum Mitsingen ausgefordert. Es startet eine Kinder-Olympiade, bei der nicht nur die Ersten und Schnellsten ausgezeichnet werden.

Die Nikolausfeier am dritten Advent 1997 findet im Restaurant "Im Adel" in Olewig statt, ist die Löwenbrauerei doch mittlerweile der Abrissbirne zum Opfer gefallen.

Ein wichtiger Tag für die Roten Funken ist der 10 Januar 1998: Eröffnungsfeier des Clubheims in der Güterstraße. Ehrenratsherr Reinhard Hauser vom Modehaus Marx stellt der Karnevalsgesellschaft für zehn Jahre die Räumlichkeiten mietfrei zur Verfügung. Nach knapp einjähriger Bauzeit wird das neue Clubheim in Betrieb genommen. Im Rahmen einer kleinen Eröffnungsfeier dankt der Präsident Horst Müller Franz Wanninger für seine für den Innenausbau der Räume geleistete Arbeit und besonders dem Modehaus Marx sowie der Karlsberg-Brauerei. Die Brauerei hat Interieur für das Clubheim gestiftet.

Die Session 1997/1998 wird im Närrischen Fahrplan wie folgt beschrieben:

### **Der beschwerliche aber zauberhafte Weg von der Löwenbrauerei zur Aula**

Die Session 1996/1997 konnte noch in der Löwenbrauerei abgehalten werden; es war die 37. Karnevalssession unserer Karnevalsgesellschaft in dieser Residenz. 1959 erfolgte in eigener Regie der Aufbau von Bühne, Thron, Umkleideräumen usw. im großen Saal der Löwenbrauerei. Im Jahr 1997 musste alles wiederum in eigener Regie abgebaut werden.. Die Löwenbrauerei hatte ausgedient, Manches ging den Weg des Irdischen -in den Abfallcontainer-, aber vieles konnte in die uns großzügigerweise zur Verfügung gestellten Lagerräume in der Güterstraße untergebracht werden. Zunächst sah alles traurig aus. Keine Residenz mehr, was sollten wir nur machen? Wir hofften auf einen "Narrenzauber". Und diese Hoffnung ging in Erfüllung. Man zauberte uns eine neue Residenz -die Aula der Berufsbildenden Schule für Wirtschaft. Einer der Zauberer, vielleicht sogar der Oberzauberer, war sicher der erste Bürger unserer Stadt, unser OB Helmut Schröer. Zunächst gingen wir sehr skeptisch an die Sache heran, ging doch scheinbar nichts voran. Die Aula befand sich in einem erbärmlichen Zustand. Am 26. August 1997 wurde in einem Protokoll festgestellt, dass "alle anstehenden Arbeiten rechtzeitig beendet werden. Wie vorgesehen wird die modernisierte Aula Ende Dezember 1997 zur Verfügung stehen". Es ging aber langsam voran. Am 3. Januar 1998 war die Aula zwar renoviert und mit einem schönen Fußbodenbelag versehen, aber keine Bühne, kein Vorhang, keine Bühnenbeleuchtung waren vorhanden. Im Foyer wurde noch an der Küche und der Theke gearbeitet. Am "Tag der offenen Tür", am 10. Januar 1998 sollte aber die neue Aula der Öffentlichkeit vorgestellt werden und am 18. Januar unser Ordensfest stattfinden. Doch dann ging der Zauber erst richtig los. Die Firmen überschlugen sich und unsere Aktiven ebenso. Bühne, Thron und Beleuchtung sind ja unsere Sache. Aber wie sagt unser Sitzungspräsident immer wieder? "Gute Leute muss man haben". Und die haben die Roten Funken! Nicht nur gute Leute, sondern auch schnelle Leute. Der Tag der offenen Tür fand wie vorgesehen statt und das Ordensfest konnte im vollbesetzten Saal über die Bühne gehen. Zwei Ehrenratsherren wurden gekürt: Herr Dr. Jürgen Grabbe und Herr Rolf Mayer. Rolf Meyer bereicherte mit seinem Instrumental- und Gesangstrio das Ordensfest, während Dr. Jürgen Grabbe einige Schauspieler des Trierer Stadttheaters aufbot, die mit einem lustigen Melodienreigen und einem Sketch für Stimmung sorgten. Prinzessin Judith I. vom Heuschreck kam, sang und siegte mit einem Charme, der seines gleichen sucht. Und mit dem gleichen Charme eroberte die Prinzessin auf allen danach folgenden fünf Sitzungen, der Kindersitzung und dem Kinderball die Herzen der Karnevalisten. Auf der Seniorensitzung trug sie gemeinsam mit unserem Oberbürgermeister ein auf Trier Gemiünztes Karnevalstlied vor, auf allen anderen Sitzungsgenerfeute die mit einem gekonnt dargebrachten bayrischen Jodler alle Anwesenden. Alle Sitzungen waren trotz der neuen Lage unsrer Residenz sehr gut besucht. Nach den Begrüßungsworten unseres Präsidenten Horst Müller und dem Einmarsch des Elferrats mit allen Garden konnte der Sitzungspräsident Franz Wanninger das Wort wie Folgt ergreifen: „Hokus Pokus Simsalabim, zu den Roten Funken, das geht man hin. Den hier erlebt man, ihr könnt es testen, den Karneval vom Allerbesten“. Und den Karneval erlebte man dann auch. Auch von Franz Wanninger selbst, der einen von der Karnevalsprinzessin bescheinigten Rekord im Schnellsprechen aufstellte: 1.111 Silben pro Minute. Als erstes brachten dann die Trierer Funkensänger mit ihrer Wild – West - Show die närrische Besatzung der Aula auf Hochstimmung mit ihren schwungvoll und humoristisch vorgetragenen Stückchen. So z.B. mit dem Song „Trier-City ist die schönste Stadt, die so viel zu bieten hat“, oder mit Blick auf die Sterne am hexenhaften Bühnenvorhang „Ich seh' den Sternenhimmel“. Und alles war begeistert und sang und klatschte mit. So haben die Scheiben der Aula in der Vergangenheit noch nie geklappt. Die Bütten wurden auch benutzt. So von der „Koartenklätsch“ Astrid Steinbach, einer gewieften Wahrsagerin, die allen Bonner Honoritäten schon die Karten las. Mit „Lirum – Larum – Hexenbesen“ braute sie ein Gebrützel zum in die Zukunft lesen. Und davon nahm sie auch nicht den „Nobbigotchi“ der Christdemokraten aus. Und die zwei Dülpessen Hans-Josef Apel und Manfred Jaworek wollten nicht nur unken, sie stellten einfach fest, dass die Liebe das Licht des Lebens, die Ehe aber die Stromabrechnung ist. Und zwischendurch immer wieder die Garden; die Kleine-, die Mittlere-, die Große- und die Showgarde. Das ist immer wieder eine Augenweide, wenn exakt und gekonnt die Beine im Rhythmus schmissiger Melodien geschwungen werden, ein Spagat nach dem anderen vollbracht und Rad geschlagen wird. Da fühlt man sich schon in die Welt der dreißiger Jahre mit den Tiller-Girls

versetzt. Sehr schön und gekonnt auch der Zaubertanz „Cinderella“ der Mittleren Garde, bei dem ein Zauberlehrling die Tanzhexe in eine schöne Cinderella verzaubert hat. Nicht zu vergessen natürlich die ganz Kleinen –die Kindergarde-, die sich in herzerfrischender Weise mit ihrem Tanz in die Reihen der Höheren spielerisch hinein tanzt. Und dann eine Sache zum Staunen: Der Zauberer Leonardo mit seiner schönen Mara, die mit schönem, atemberaubenden Zauber alles in Staunen versetzte. Wie Leonardo seine Mara in eine engen Frachtkarton verfrachtet, diesen gut verschnürt, um ihn dann mit 19 Säbeln von allen Seiten zu durchlöchern. Da blieb einem das Herz vor Schreck stehen. Aber hinterher entstieg Mara eben diesem Karton wohl behalten aber umgezogen und mit einer brennenden Fackel in der Hand. Das war einfach Spitz, genau so wie die gefesselte Mara einem auf die Bühne getretenen Gast in einem geschlossenen Zelt in Sekundenschnelle die Jacke auszog und im immer noch gefesselten Zustand aus dem Zelt hervortrat. Das war echter Narrenzauber. Es kamen aber auch Döppchen und Deckelchen –Andrea Biesdorf und Rainer Edlinger- an die Reihe. Toll wie da von der Zielvorrichtung mit Hilfe des Mercedesterns gesprochen wurde, mit der man gezielt Hunde von der Straße jagen kann. Oder wie sich ein Luxemburger in einem exquisiten Restaurant „zwei Kaviar-Eier in die Pfanne schlagen lässt“. Die Biene Maja und der Faule Willi –Margret und Willi Wagner- brachten schließlich Bienenerlebnisse zum Besten. Kurz vor Toresschluss brachten die Happy Hibbos, unter Begleitung unserer Hauskapelle „Feedback“ Stimmung in den Saal. Alles sang mit und es brodelte nur so bei „Oh du schöner Westerwald“, „Hey-Heyo“, „Trierer Karneval“ oder „Auf der Reeperbahn...“. Hier muss auch einmal die Kapelle Feedback genannt werden, die nicht nur mit dem „täta-täta-täta“ dabei war, sondern immer wieder zwischen den Darbietungen für Stimmung sorgte und nach dem Ende der Sitzung mit Tanzmusik aufwartete. Aber vor dem Abschluss kam noch ein Mann in die Bütt, ein ganz besonderer Mann: Franz Wanninger. Er glänzte in seiner Paraderolle und stellte die Männer wieder einmal ins rechte Licht, indem er feststellte, dass die Männer ohne Fehler sind. Nicht nur das, sie sind lammfromm, brav und bescheiden, ehrlich und treu; mit einem Wort: Sie sind perfekt, die Krone der Schöpfung oder besser gesagt die Kronleuchter der Nation. Und Recht hatte er, das bewies der orkanartige, nicht enden wollende Beifall. Ganz zum Schluss wurde das närrische Volk im verdunkelten Saal durch die mit Fackeln einziehende Show-Garde in fernöstliche Welten verzaubert und mit den dortigen Tänzen vertraut gemacht. Auch diese Truppe wurde mit brausendem Beifall verabschiedet. Auf gar keinen Fall darf die Kindersitzung vergessen werden. Die war ganz einfach Spitz. Zu Beginn traten Flip und Flop mit einer Pantomine und dem Spiel „Die Marionette und der Spiegel“ auf. Da glänzten schon die Kinderaugen. Aber als der Zauberer Leonardo mit seiner schönen Mara auftrat, waren alle Kinder muxmäuschenstill. Sie durften nämlich mitzaubern. „Auf und nieder – hin und her – zaubern ist nicht schwer“. Nach diesem Zauberspruch und mit einem Zauberstab, einem Tuch und etwas Zaubersalz wurde ein Würfel aus einem Kasten heraus gezaubert. Einem kleinen Mitspieler sind doch glattweg sieben Münzen von der linken Hand in die rechte gezaubert worden. Und eine große Cola-Flasche war mit einem Mal weg und hervorkam dafür eine Cola-Büchse. Das war die richtige Einstimmung der Kinder in ihre Sitzung, die manchmal beinahe zum Hexentanz wurde. „Wollt ihr kleine Hexen sehn, dann müsst ihr in die Schule gehn, denn da hexen sie herum. Schulhexen sind gar nicht dumm“. Und dumm waren sie wirklich nicht, haben sie doch sehr viel Schönes auf die Bühne gebracht. Die „Play-back-Show“ wurde dargeboten und der vergessliche Vater Klecksel, der seine Bilder vergessen hatte und dafür lebende Bilder vorstellt: z.B. das überspannte Frauenzimmer, den Armleuchter, den Geisterfahrer und das Funkenmariechen. Selbstverständlich besuchte auch die die Funkenprinzessin Judith I. die Kindersitzung. Sie wurde empfangen –und das war einmalig und schön- mit einem von einem Gardemädchen vorgetragenen Trompetensolo „Ach wär' ich nur ein einzig Mal...“.

Das war also der beschwerliche und zauberhafte Weg in unsere neue Residenz, der erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

In dieser Session erhalten Gert Burscheid und Roswitha Müller den Orden des Landesverbandes Rhein-Mosel-Lahn und Ursula Dahm den Verdienstorden der KG Rote Funken. Hans-Josef Apel wird mit dem Verdienstorden der ATK geehrt.

## 1998/1999

Am 25. April 1998 findet in der Aula der Berufsbildenden Schulen die Jahreshauptversammlung statt.

Nach der Begrüßung wird der Toten der KG Rote Funken gedacht. Es sind dies: Günther Wasiak, Reinhold Heib und Dr. Ulrich Wallwitz.

Veränderungen im Vorstand werden bekannt gegeben: Günther Kohns für Thomas Kaup und Johannes Bouillon für Rainer Heiderich.

Die Fahrten nach Garmisch finden mangels Interesse nicht mehr statt. Man bemüht sich aber neue Ziele für Vereinsfahrten zu finden.

Langjährige Mitglieder werden geehrt:

Für 11-jährige Mitgliedschaft: Peter Terges, Klaus Alten, Johannes Bouillon, Julia Schneider.

Für 22-jährige Mitgliedschaft erhält die Vereinsnadel in Gold: Hilde Gubernator.

Für 33-jährige Mitgliedschaft erhalten die Vereinsnadel in Gold mit Brillant: Cilli Radzik, Erwin Schönhofen, Wolfgang Höfer.

Am 1.Mai1998 treffen sich die Roten Funken an der Porta Nigra um nach einer Wanderung ins Gillenbachtal bei der AWO eine zünftige Maifeier zu erleben.

Das Sommerfest in der Grillhütte in Euren ist wieder Anziehungspunkt für Kinder. Gemeinsame Spiele mit Erwachsenen und als Belohnung ein Geschenk, das sind die Attraktionen des Tages.

Am 21.September1998 nehmen die Große Garde und die Showtanzgruppe mit sehr großem Erfolg an einem Showtanz-Wettbewerb in Konz teil.

Die Weihnachtsfeier findet zum ersten Mal in den neuen Clubräumen in der Güterstraße statt.

Unter dem Motto „Funkenwelt im Cirkuszelt“ beginnt am 23.01.1999 die erste Sitzung dieser Session. Insgesamt finden vier Sitzungen, eine Seniorensitzung und eine Kindersitzung in der Aula der Berufsbildenden Schule statt. Eine der Glanzpunkte im Sitzungsprogramm ist Christel Molitors Auftritt als die „Kernige“. Ihre verbalen Breitseiten gegen die „Obersuperfrauenkenner, abgefieimten Megablender und beweglichen Krawattenständen“ finden lautstarke Zustimmung bei den Närrinnen. „Touristenführerin“ Astrid Steinbach bringt genau so wie Marion Meyer als „Stadtstreicherin“ die Lachmuskel in Bewegung. Wohlbekannt sind auch die Zwei Dulpessen und „Wilma und Fred Feuerstein“. Nicht zu vergessen Franz Wanninger –Gegenspieler der „Kernigen“- als „Der Mann“. Die Kapelle „Feedback“ und die Gesangsgruppe „Happy Hibbos“ sorgen für närrischen Hochgenuss. Das Funkenmariechen Michaela Monzert beeindruckt mit ihrem Mariechentanz und ganz besonders erwähnenswert ist der „Cirkus-Renz-Tanz“ von Melanie Bischofberger. Höhepunkt jeder Sitzung ist der von Claudia und Lars Wanninger einstudierte Showtanz, der das närrische Publikum in die 70er Jahre zurück versetzt. In diesem Showtanz werden akrobatische Glanzleistungen geboten. Mehrere Gastauftritte weit über die Grenzen des eigenen Vereins machen diese Truppe zu einer gefragten Showtanzgruppe.

Am 31. Januar 1999 hängt bei den Roten Funken der Himmel voller Orden. In stimmungsvoller Cirkusatmosphäre braucht der Sitzungspräsident die Orden nur noch herunter zu holen und allen Getreuen umzuhängen. Unter dem Motto „Funkenwelt im Cirkuszelt“ entwickelt sich ein Feuerwerk der guten Laune. Melanie Bischofberger eröffnet den Reigen spritziger Tänze mit ihrem Solo „Cirkus Renz“, Funkenmariechen Michaela wirbelt über die Bühne und die Garden der Roten Funken zeigen eindrucksvolle Beweise ihres Könnens.

Den Verdienstorden der KG Rote Funken erhalten nach eingehender Würdigung ihres Engagements Astrid Steinbach, Uta Leuk, Reinhard Hauser und Rolf Mayer. Die drei „Altmitglieder“ Albert Gubernator, Felix Radzik und Klaus Brech, die sich bis dahin bescheiden im Hintergrund halten, kommen an einer Ordensverleihung nicht vorbei. Schließlich wird Willi Hein mit dem Orden des Landesverbandes geehrt.

Mit Spannung wird die Vorstellung der neuen Ehrenratsherren Manfred Maximini und Reiner Honnecker erwartet, auf die die Ehrenratsherren des Vorjahres –Rolf Mayer und Dr. Jürgen Grabbe die Laudatio halten. Für die musikalische Begleitung ist die Hauskapelle „Feedback“ zuständig. Beim Finale sorgt die Konzer Gesangsgruppe „Circle of Quints“ mit Ohrwürmern wie „Veronika der Lenz ist da“ tüchtig für Stimmung.

## 1999/2000

Am 24. April 1999 findet in den Clubräumen in der Güterstraße die Jahreshauptversammlung statt. 73 Mitglieder sind erschienen. Die nach der Satzung alle zwei Jahre anstehenden Vorstandswahlen haben folgendes Ergebnis:

Präsident: Gerhard Köhl

Vizepräsident: Hans-Josef Mark

1. Schatzmeister: Wolfgang Weber

Geschäftsführer: Hans Ruhnke

2. Sitzungspräsident: Lars Steuer

Organisations- Leiter: Michael Maxmini

1. Beisitzer: Birgit Friedrich

3. Beisitzer: Franz-Josef Strauch

2. Schatzmeister: nicht besetzt

Sitzungspräsident: Franz Wanninger

Schriftführer: Manfred Schneider

Humoristischer Leiter: Manfred Jaworek

2. Beisitzer: Jens Gieche

4. Beisitzer: Willi Hein

Gerhard Köhl dankt Horst Müller für die langjährige, erfolgreiche Tätigkeit als Präsident und stellt den Antrag, Horst Müller als Ehrenpräsidenten zu ernennen. In der anschließenden Abstimmung wird Horst Müller einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Als gesellschaftliche Ereignisse finden der Mai-Ausflug auf die Marienburg in Bullay, die Vatertags-Wanderung zur Albachmühle in Oberbillig und das Sommerfest auf der Grillhütte in Euren statt. Alle Veranstaltungen sind wie immer gut besucht. Die Showtanzgruppe besucht an einem schönen Sommertag das Phantasialand in Brühl.

Am 23. Oktober 1999 feiern die Roten Funken ihr Oktoberfest. Alles ist super vorbereitet und die Gäste kommen in Scharen. Bei hervorragender Stimmung und mit den von Birgit Friedrich bestens vorbereiteten Spielen wie: Maßkrugstemmen, Nagelspiel, Holzsägen, Armdrücken usw. vergeht die Zeit wie im Flug.

Am 11.11.1999 wird in der Festhalle der KG Trier-Süd die Karnevals-Session eingeläutet. Bei dieser Gelegenheit werden Willi Hein der Verdienstorden des Landesverbandes und Hans Ruhnke der der Arbeitsgemeinschaft Trier Karneval verliehen.

Am 31.12.1999 wird zum ersten Mal zu einem Neujahrsempfang eingeladen, der großen Anklang gefunden hat.

„Rote Funken ohne Ende sprühen zur Jahrtausendwende“ ist das Motto für vier Sitzungen, eine Seniorensitzung und eine Kindersitzung. Getreu dem Motto zeigt die Tanzsolistin Melanie Bischofberger ihr ganz großes Können. Sitzungspräsident Franz Wanninger führt spitzbübisch galant durch die Sitzungen. Die „Zwei Dülpessen“ bieten Klamauk und Gassenhauer und Manfred Jaworek und Hans-Josef Apel bringen die Narren gekonnt zum Mitsingen. Funkenmariechen Michaela Monzert präsentiert lächelnd einen Tanz der Spitzenklasse. Schwungvoll und mit Pep und Esprit zeigen die jungen Damen der beiden Garden was Ballett-Tanz ist. Astrid Steinbach und Yvonne Neus „zerruppen sich die Schnüss“ als „Die Geschwister Fürchterlich“. Mit der Gesangsgruppe „Happy Hibbos“, unterstützt von der Kapelle „Feedback“ zieht eine Karawane weiter um „Die Lady und die Bauersfrau“ zu empfangen. Diese Bauersfrauen –Marion Meyer und Christel Molitor machen dem närrischen Publikum klar, dass eine „Gedippte Kartoffel“ ebenso lecker ist wie „en gezoppt Gromber“. Und Welch ein Augenschmaus der Showtanz der Nachwuchsgarde. Das Männerballett fegt mit dem Anmut und der Grazie eines Dampfhammers über die Bühne und letztendlich zieht Sitzungspräsident Franz Wanninger mit seiner Laudatio auf die „Krone der Schöpfung“ die Männerwelt auf seine Seite. Zum Abschluss zeigt die Showtanzgruppe der Großen Garde eine atemberaubende Bühnenschau.

Es gibt keine Kindersitzung und auch keinen Kinderball, aber eine bunte Mischung von beidem. Die jungen Gäste werden mit einem Kindersekt stilgerecht begrüßt und los geht es. Moderiert wird die Veranstaltung von Backbert und Steuerbert, auch bekannt unter Eric Hoff und Lars Wanninger. Die Kindergarde tanzt exakt und gekonnt ehe „Frau Also“ (Selina Friedrich) in die Bütt steigt. Starke Tanzdarbietungen sind der Garde- und der Show-Tanz der Nachwuchsgarde und die beiden Mariechentänze von Michaela Monzert und Marion Scherf. „Ricky's Popsofa“ hat jede Menge Klatsch und Tratsch zu berichten und Maler Klecksel unterhält mit seinen Bildern Groß und Klein.

Und am 20.02.2000 regnet es Orden: Das Ordensfest ist angesagt. Nach dem Einmarsch der Aktiven begrüßt Präsident Gerhard Köhl die Anwesenden und Franz Wanninger kann mit seiner redseligen Art die Veranstaltung über die Bühne bringen. Es werden die „altgedienten Roten Funken“ Felix Radzik, Albert Gubernator, Klaus Brech, Klaus Alten und Ingrid Alten für ihre Treue geehrt. Den Verdienstorden der Roten Funken erhalten Hilde Gieche, Manfred Jaworek und Helmut Kreber. Der Präsident des BdK Hans Peters zeichnet Franz Zechner mit dem Verdienstorden des Landesverbandes Rhein-Mosel-Lahn aus und Manfred Schneider erhält den Verdienstorden des BdK in Silber. Die neuen Ehrenratsherren Christoph Böhr und Werner Kusch werden vorgestellt. Der festliche Rahmen wird durch die vielen Prinzenpaare mit Gefolge aus Trier und Umgebung unterstrichen.

Das Schöne an dieser Veranstaltung sind immer wieder eingebladete Tänze der Mittleren Garde, der Kindergarde und der Großen Garde, die in gekonnter Manier über die Bühne rauschen. Die Funkenmariechen Michaela Monzert und Melanie Bischofberger müssen für ihre hervorragenden Mariechentänze ganz besonders genannt werden.

Die Irscher Hofsänger sorgen mit ihren römischen Legionären und ihrem Kaiser Nero für einen mit rauschenden Beifall bedachten Abschluss.

Im Verlauf des Jahres 2000 finden verschiedene, immer gut besuchte gesellschaftlich-fröhliche Veranstaltungen statt. So das Sommerfest auf dem Grillplatz der Ehranger Schützenbruderschaft am 19. August, das Oktoberfest am 28. Oktober im Clubheim und die Nikolausfeier am 10. Dezember. Ganz besonders erwähnt werden muss der schon zum zweiten Mal durchgeführte Weihnachtsbaumverkauf in Temmels am 16. und 17. Dezember.

## 2000/2001

Das Jubiläumsjahr „50 Jahre KG Rote Funken“ fängt am 14. Januar 2001 gut an mit einem Neujahresempfang im Clubheim.

Vom 3. Februar bis zum 24. Februar finden die fünf Sitzungen dieser Session statt. Ehrenratsherr wird Triers Oberbürgermeister Helmut Schröer.

Die Sitzungen strotzen nur so von Höhepunkten. Der Pointen-König ist laut TV kein amtierender, sondern der ehemalige Prinz Sven Gaab. Mit seinem vorzüglichen Debüt als „Tanzmaus“ war sein Auftritt einer von vielen Höhepunkten. Es seien da genannt die „Zwei Dülpessen“ (Hans-Josef Apel und Manfred Jaworek), „Ekel Alfred und Elke“ (Willi und Margret Wagner) und „Krümel und Monster“ (Reinhilde Michels und Marion Meyer). Ein großes Fernduell aus der Bütt sind die Vorträgen von Christel Molitor als „Männerfeindin“ und von Franz Wanninger als „Der Mann“. Die „Happy Hibbos“ kommen sehr gut an mit ihrer aktuellen Hitparade von Anton bis Ötzi. Sieben Garde- und Tanzauftritte werden ganz hervorragend gebracht. Als Tanzmariechen seien hier genannt: Melanie Bischofberger, Michaela Monzert und Marion Scherf. Und ganz zum Schluss der Strip-tease. So der TV: „Die Damen-Truppe spielt bei ihrem mutigen „Strip-tease“ mit geschickter Lichtregie und raffinierten optischen Tricks echtes Illusionstheater“. Die neue Band der Roten Funken, die Nessaya hat sich erstmals mit ganz tollem Erfolg der Herausforderung gestellt, die musikalische Untermalung zu übernehmen.

Nach der erfolgreichen Karnevalssession haben sich die Garden und Tänzerinnen der KG Rote Funken in einem Ausbildungs- und Übungsturnier einer Jury gestellt und folgende Plätze belegt:

Tanzmariechen, Junioren: Zweiter Platz: Michaela Monzert, KG Rote Funken

Showtanz, Junioren: Dritter Platz: KG Rote Funken mit „Teenies-gestern und heute“

Tanzgarden, Jugend: Zweiter Platz: KG Rote Funken

Tanzgarden, Aktive: Erster Platz, KG Rote Funken.

Und weiter geht es am 28. April 2001 mit der Jahreshauptversammlung. Als langjährige Mitglieder stehen zur Ehrung an: Rosi Thielen und Franz Wanninger für 22-jährige Mitgliedschaft und Josef Thömmes für 11-jährige Mitgliedschaft. Der Vorstand wird auch neu gewählt. Gerd Köhl wird als Präsident bestätigt. Weiterhin gehören dem Vorstand an: Birgit Friedrich-Hoff (Vizepräsidentin), Wolfgang Weber (erster Schatzmeister), Jürgen Grünwald (zweiter Schatzmeister), Hans Ruhnke (Geschäftsführer), Manfred Schneider (Schriftführer), Franz Wanninger (Sitzungspräsident), Lars Wanninger (zweiter Sitzungspräsident), Willi Hein (Organisationsleiter), Manfred Jaworek (Humoristischer Leiter).

Am 1. Mai wird nach Merzig in das "Saarfürst Brauhaus am Yachthafen" ausgeflogen und am Vatertag, dem 24. Mai geht eine zünftige Wanderung zum Café am Mohrenkopf, wo Uta Leuk die Karnevalisten freundlich empfängt und bewirkt. Und welche Veranstaltung auch immer ansteht - ein feucht-fröhlicher Ausklang endet immer im Clubheim in der Güterstr.

Für das Sommerfest am 18. August wird der Grillplatz des Hundesportvereins Sirzenich gebucht. Die Kinder sind froh, gab es doch viel, viel Spiel und Unterhaltung mit Gewinnmöglichkeit und auch die älteren Semester kommen voll auf ihre Kosten.

Beim Oktoberfest am 13. Oktober gibt es bei Spiel, Spaß und Unterhaltung viele schöne Preise bei der Tombola zu gewinnen.

Am 9. Dezember beschert der Nikolaus die kleinen Roten Fünkchen mit seinen Gaben, aber auch die großen Funken haben ihre Freude.

Der Weihnachtsbaumverkauf in Temmels ist in der Vorweihnachtszeit nicht mehr wegzudenken.

Ein schönes karnevalistisches Jahr mit hervorragenden Sitzungen und gesellschaftlichen Veranstaltungen geht am 30. Dezember 2001 mit einem Frühschoppen, bei dem auch schon an Mitglieder Karten für die kommende Session angeboten werden, zu Ende.

## **2001/2002**

"Rote Funken Trierisch gut" lautet das Motto dieser Karnevalssession. Und alle 5 Sitzungen sind wie immer ausverkauft.

Zu Gast beim Ordensfest sind etliche Persönlichkeiten aus dem Trierer "Vor- und Umfeld": Helena, Konstantins Mutter, ein römischer Legionär, Karl Marx, ein Bischof, Fischers Maathes, eine Viezkönigin, ein Eintrachtspieler, die Traditionssigur "Et Röschen" und ein waschechter Franzose. Den Verdienstorden der Gesellschaft erhalten Karen Heuschreiber, Désirée Leistner-Engel und Andrea Köhl. Manfred Jaworek wird mit dem Orden des Landesverbandes ausgezeichnet. Endlich gibt Helmut Schröer den neuen Ehrenratsherren bekannt. Es ist eine Frau - Gabi Hermesdorf alias "Et Röschen".

Im August findet auf Initiative der Roten Funken ein Aktionstag für das Modehaus Marx statt, dem sich alle Trierer Karnevalsvereine anschließen. Das Modehaus Marx hat im Jahre 1986 der Kindergarde die Kostüme gesponsert und in den folgenden Jahren immer wieder in großzügiger Weise die Garden und Aktivengruppen unterstützt und uns in seinen Räumen in der Güterstr. zu einem Clubheim verholfen.

## **2002/2003**

"Europaweit ist Funkenzeit". In für verschiedene Länder Europas typischen Kostümen wacht der Elferrat über die Darbietungen der Aktiven. Ob Funkenmariechen, Showtanz, Büttenrede oder Gesangseinlage - die Sitzungen haben alles zu bieten, was zur Fastnacht gehört.

Den Verdienstorden des Landesverbandes Rhein-Mosel-Lahn erhalten auf dem Ordensfest Gerhard Köhl und Gerd Bresselschmidt. Neuer Ehrenratsherr wird Kulturdezernent Ulrich Holkenbrink - eingewiesen von "Et Röschen".

Auf der Jahreshauptversammlung werden 16 langjährige Vereinsmitglieder geehrt. Besonders geehrt wird Felix Radzik für seine über 40-jährige Mitgliedschaft. Der Vorstand wird neu gewählt bzw. wiedergewählt: Gerd Köhl (Präsident), Birgit Friedrich-Hoff (Vizepräsidentin), Wolfgang Weber (Schatzmeister), Jürgen Grünwald (2. Schatzmeister), Hans Ruhnke (Geschäftsführer), Lars Wanninger (Sitzungspräsident), Franz Wanninger (2. Sitzungspräsident), Stefan Philipp (Organisationsleiter), Manfred Jaworek (Humoristischer Leiter), Franz-Josef Strauch, Eric Hoff, Carmen Volkmer, Willi Hein (Beisitzer).

## **2003/2004**

"Gaukler, Ritter und Halunken tingeln bei den Roten Funken". Es tingeln in der Bütt ein Burggeist, eine Burgmagd und Ritter Kunibert. Drei Tanzmariechen zeigen ihre hervorragenden Tanzleistungen, die Garden ihre ausgezeichneten Gardetänze und vor allen Dingen den Showtanz. Die Große Garde erhält neue Kostüme.

Auf dem Ordensfest erhält Franz Wanninger den Verdienstorden des Bundes Deutscher Karneval in Silber und Bernward Keiper wird Ehrenratsherr.

Der Rosenmontagszug muss auch in Zukunft ohne den ausgemusterten Rosenmontagswagen der Roten Funken stattfinden.

Ein Ereignis ganz besonderer Art ist das im Juli vom RKK ausgerichtete Drachenbootrennen in Bad Ems, auf dem die Mannschaft der Roten Funken einen guten Platz belegt.

## 2004/2005

Das Jahr begann für die Roten Funken mit einem gemütlichen Frühschoppen am 2. Januar im Clubheim, auf dem das Motto der diesjährigen Session bekannt gegeben wird: "Weil Karneval schön ist". Und so ging das karnevalistische Geschehen getreu dem Motto schön über die Bühne.

Das Ordensfest bescherte den Roten Funken Christoph Heinemann als Ehrenratsherren.

Auf der Jahreshauptversammlung wurden Gabi Hahn und Niki Weber als neues Prinzenpaar, diesmal gestellt von den Roten Funken, vorgestellt. Für 33-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt Klaus Brech und Franz Zechner, für 22-jährige Mitgliedschaft Christel Wanninger und Alexandra Thielen, für 11-jährige Mitgliedschaft Edmund Weyand und Birgit Friedrich-Hoff. Der Vorstand setzt sich nach der Wahl wie folgt zusammen: Gerd Köhl (Präsident), Birgit Friedrich-Hoff (Vizepräsident), Wolfgang Weber (1. Schatzmeister), Christa Schwarz (2. Schatzmeister), Hans Ruhnke (Geschäftsführer), Manfred Schneider (Schriftführer), Lars Wanninger (Sitzungspräsident), Franz Wanninger (stellv. Sitzungspräsident), Willi Hein (Organisationsleiter), Willi Wagner (Humoristischer Leiter), Nina Hartmann (Jugendvertreter), Eric Hoff, Stefan Philipps, Franz-Josef Strauch (3 Beisitzer).

Gut vorbereitet wurden alle anderen Aktivitäten des Jahres. Natürlich wieder als besonderes Schmankerl das Drachenbootrennen.

## 2005/2006

11.11.2005: Rosenmontagsstimmung auf dem Trierer Kornmarkt! "Faosenacht fier algeaoren" lautete das Motto des neuen Stadtprinzenpaars aus unseren Reihen Gabi Hahn und Niki Weber, das auf dem Kornmarkt vorgestellt wird.

Der Nikolaus bescherte am 11.12. die Kinderschar der Roten Funken auf einer vorweihnachtlichen Nikolausfeier. Der traditionelle Weihnachtsbaumverkauf an einem vorweihnachtlichen Wochenende wurde zu einem Treffpunkt vieler Funken, wurde doch auch Glühwein ausgeschenkt und Grumbeereschnetscher gab es - und jede Menge Weihnachtsbäume natürlich zu günstigen Preisen.

Am 7. Januar 2006 waren die Narren los auf der ATK-Gala. Zum traditionellen Programm der Gala zählte die Inthronisation des neuen Trierer Stadtprinzenpaars Prinz Niki I. und Prinzessin Gabi I.

Mit einem närrischen Feuerwerk wurde am 4. Februar die Jubiläumssession unter dem Motto "55 Jahre KG Rote Funken Trier" gestartet. Auf vier Sitzungen und einer Seniorensitzung sorgten schwungvolle Gardetänze und humorvolle Büttenreden für Hochstimmung. Franz Wanninger als "Der Mann", Christel Molitor als "Josette aus Grevenmacher" und Manfred Jaworek und Hans-Josef Apel als "die zwei Dülpessen" müssen ebenso genannt werden wie Sven Gaab als "Lolita".

Auf dem Ordensfest am 19. Februar wird Peter van Wylick als neuer Ehrenratsherr vorgestellt.

Im Laufe des Jahres fanden die üblichen Aktivitäten statt, die Jahreshauptversammlung, der Maiausflug zum Vogelpark Saarburg, das Drachenbootrennen in Bad Ems, das Herbst-/Oktoberfest. Ganz besonders muss die RKK-Gala in Mülheim-Kärlich erwähnt werden, wurde dort doch unser RKK-Funkenmariechen 2007 Marion Scherf vorgestellt.

## 2006/2007

Die Karnevalssession ist am 11.11.2006 auf dem Kornmarkt eröffnet worden. Die feierfreudige Menge ließ sich nicht vom Nieselregen beeinflussen. Es herrschte Jubel, Trubel, Heiterkeit. Sogar unser Stadtpatron Petrus machte mit, er drehte pünktlich um 11.11 Uhr den Wasserhahn zu. So konnte die Zeremonie beginnen. ATK-Präsident Peter Pries exthronisierte "unser Prinzenpaar" Gabi Hahn und Niki Weber, denen ihre Session so gut gefallen hat, dass sie noch eine weitere Amtszeit dranhängen wollten. "Was haltet ihr davon?" fragt Gabi lautstark. Die Menge auf dem Kornmarkt jubelte. "Das geht nicht!" sagte Peter Pries, "nach der ATK-Satzung ist nur eine Amtszeit vorgesehen und in der kommenden Session schwingen Andreas Dalpke und Barbara Polka das karnevalistische Zepter in Trier".

Nach diesem Jubeltag auf dem Kornmarkt ging das alltägliche Vereinsleben weiter mit der Nikolausfeier am 10. Dezember und dem Weihnachtsbaumverkauf am 16. und 17. Dezember in Temmels. Beide Veranstaltungen gingen wieder wie immer mit viel Spaß über die Bühne.

Die ATK-Gala fand am 6. Januar 2007 statt. Peter Pries überreichte dem neuen Stadtprinzenpaar Andreas I. und Barbara II. die Herrscherinsignien. Die Schautanzgruppe der Roten Funken trug mit dem "Tanz der Vampire" wesentlich zum Gelingen dieses Gala-Abends bei.

Es fanden drei Sitzungen und eine Seniorensitzung statt. Über die 1. Sitzung am 3. Februar schrieb der Volksfreund unter anderem: "Die Roten Funken sind nach wie vor eine feste Größe im Trierer Karneval und die Tanzgruppen ein Trumpf-Ass." Unter Lars Wanningers Sitzungsleitung wurde ein ganz tolles Programm abgespult. Die Tanzmariechen Jennifer Trampert und Lena Wengler begeisterten mit ihren akrobatischen Tänzen. Alle Tanzgarden ernteten nicht enden wollenden Beifall. Franz Wanninger zelebrierte -gekonnt wie immer- seine Bütt "Der Mann". Birgit Friedrich-Hoff und Reinhilde Michels waren köstlich als "Frau Schmidt-Backes und Frau Tschibulski" und Reinhilde Michels noch einmal als "Urlauberin". Das erste Mal in der Bütt: Rainer Diefenbach ganz gekonnt als "Familievater". Nicht zu vergessen Hans-Josef Apel als "Treverius". Die "Happy Hibbos" (Bettina Kaisers-Apel, Ulla Allekotte-Jaworek, Roswitha Hernandez-Rivero, Manfred Jaworek, Rainer Diefenbach und Hans-Josef Apel) brachten Stimmung in die Bude und trieben die Leute auf die Stühle. Niki Weber als Entertainer musste seine Stimme wegen der immer wieder geforderten Zugaben sehr strapazieren. "Es Faosenacht" war sein Hit. Und wie schon erwähnt, die Garden, die "Crazy Dancers", die "Kings & Queens" -ganz, ganz große Klasse.

Auf dem Ordensfest am 4. Februar wurde Heidi Rohr in den Kreis der Ehrenratsherren aufgenommen. Ihre Einführung übernahm die erste Ratsherrin Gabi Hahn. Seit der Gründung der Roten Funken wurde diese Ehre 48 Personen zuteil. Heidi Rohr ist erst die zweite Ratsherrin. Mit dem Verdienstorden in Silber des BdK wurde Hans Ruhnke ausgezeichnet. Birgit Friedrich-Hoff und Toni Mock erhielten den Verdienstorden des BdK-Landesverbandes Rhein-Mosel-Lahn. Der Verdienstorden der ATK wurde Lars Wanninger umgehängt. Gertrud Pigulla und Franz-Josef Strauch bekamen den Verdienstorden der Roten Funken.

Der Kinderball am 20.02. war wieder etwas ganz besonderes. Die Kinder haben sich köstlich amüsiert, z. B. über die Tänze der Kindergarde mit ihren Allerjüngsten -Alexander Jaworek und Niklas Wanninger. Eine Kindertanzgruppe aus dem Schammat zeigte ihr Können und bat alle Kinder auf der Bühne mitzutanzen. Und die Bühne war im Nu voller tanzbegeisterter Kinderchen. Über den vorgeführten Bauchtanz der Kinder haben sich viele Mütter vor Lachen gekringelt. Kevin Macat, der vorjährige Sieger im Mohrenkopfessen musste seinen Titel verteidigen. Er trat gegen einige gute Mohrenkopfesser -unter anderem auch gegen das Stadtprinzenpaar- an und gewann. Der Prinzenorden war ihm sicher und darauf war er auch sehr stolz. Die süßen Spenden des Stadtprinzenpaars wurde gerne angenommen. Aber dann trat eine Oma -Gertrud Pigulla- in die Bütt und erzählte den Kindern Stories von der Oma, die immer die Beste ist. Alle Kinder hörten aufmerksam zu, bestätigten alles und staunten darüber, dass Oma sogar ihre Enkelchen dabei hatte und auf die Bühne holte. Das Couplet "schön ist es auf der Welt zu sein.....", in hervorragender Weise vorgetragen von Niki und der 11-jährigen Sonja Pesie, setzte allem die Krone auf. Als zum Abschluss Ballon-Helmut jedem Kind einen Ballon an die Hand band, ging ein sehr schöner Kinderball zu Ende.

Am Aschermittwoch -dem 21.02.2007- war alles vorbei. Der Wuppduss wurde nach gehöriger Beweinung seiner Behausung übergeben, um zur nächsten Session wieder zum Leben erweckt zu werden. Der Aschermittwochsbrauch "Heringssessen" wurde nicht gebrochen, es gab selbst gemachten eingelegten Hering mit Pellkartoffeln -hergestellt in der Küche unserer Mädchen Christa Schwarz und Ingrid Ruhnke, angeleitet und beaufsichtigt von unserem Funken Günter Schwarz.

Die Garden und Funkenmariechen konnten ihre Kostüme noch nicht bis zur nächsten Session "einmotten". Sie wurden noch einmal für die Teilnahme am 7. Ausbildungsturnier des Landesverbandes RML am 04.03. benötigt. Zu diesem Turnier haben die Roten Funken die Senioren-Tanzgarde mit ihrem Gardetanz und ihrem Schautanz und das Funkenmariechen Lena Wengler angemeldet. Die Senioren-Tanzgarde kam mit beiden Tänzen auf den 1. Platz; Lena Wengler belegte den 2. Platz in ihrer Disziplin.

Und jeden Donnerstag kommt der "harte Kern" des Vereins zu einem gemütlichen Plausch im Clubheim zusammen.